258. Mittwoch, den 4 November 1868. 258.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 2. November. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen Orden zu verleihen, und zwar: dem bisherigen Administrator des katholischen Feldpropstei-Amtes, Domkapitular Dr. Koch, dem Geheimen Rechnungs-Rath und Landrentmeister Kühl zu Koblenz und dem Rechnungs-Rath und Regierungs-Hauptkassen-Ober-Buchhalter Krausenek daselbst, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Eichstedt zu Lychen im Kreise Templin, dem Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath a. D. Behm zu Kottbus und dem Legge-Inspektor Gärtner zu Bramsche in der Landdrostei Osnabrück den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Stadtgerichts-Rath Graefe hierselbst, den Kreisgerichts-Rath Kurlbaum in Neustadt E.-W., sowie den Kreisgerichts-Direktor Schaper in Heydekrug zu Kammergerichts-Räthen und den Stadtgerichts Rath Meischeider in Breslau zum Appellationsgerichts-Rath in Greifswald; die Obergerichts-Räthe Frank in Hannover und Planck in Göttingen zu Appellationsgerichts-Räthen in Celle zu ernennen und den Obergerichts-Assessoren Wüstefeldt in Aurich, von Lenthe in Hildesheim und Blumenbach in Stade den Charakter als „Obergerichts-Rath" zu verleihen; den Kreisrichter Rathmann in Krossen zum Staatsanwalt daselbst zu ernennen; so wie dem Oekonomie-Kommissarius von Hornemann zu Marienwerder den Titel Oekonomie-Kommissions-Rath und dem General-Kommissions-Sekretär von Westphal zu Breslau den Titel Rechnungs-Rath zu verleihen.

Sk. Das Dringlichste zur Verbesserung des Grundkredits.

IV.

Das an die Preußische Hypotheken-Bank (Henkel) am 23. Juni 1863 von allen königlichen Ministerien (mit Ausnahme der des Krieges und der Unterrichts-Angelegenheiten) erlassene Reskript stellt diese Normal-Vorschriften am vollständigsten zusammen und hat nur durch das an die Kösliner Hypotheken-Bank erlassene Reskript vom 22. Juni 1867 eine geringe Ergänzung erfahren. Das erstere lautet wie folgt:

„Die nunmehr abgeschlossenen Berathungen über das Koncessions-Gesuch des provisorischen Kuratoriums der Preußischen Hypotheken-Bank vom Februar d. J. sowie über die außerdem vorliegenden Koncessions-Gesuche anderer gleichartiger Unternehmungen, haben zur Feststellung folgender bei der Koncessionirung derartiger Gesellschaften, sofern dieselben die Ausgabe von Obligationen au porteur beabsichtigen, als maßgebend zu betrachtender Normen geführt.

1) Hypotheken-Darlehen dürfen von der Gesellschaft nur in solcher Höhe gegeben werden, daß die gesammten jährlichen Leistungen des Hypotheken-Schuldners an Zinsen, Amortisations- und Verwaltungs-Kosten-Beiträgen bei Liegenschaften zwei Drittel des jährlichen Reinertrags, bei Gebäuden ein Viertel des jährlichen Nutzungswerths, zu welchem die als Unterpfand haftenden Liegenschaften und Gebäude Behufs der Veranlagung zur Grund- beziehungsweise Gebäude-Steuer nach Maßgabe der Gesetze vom 21. Mai 1861 (G. S. S. 253 folgd.) abgeschätzt worden sind, abzüglich der diesen Leistungen vorangehenden Verpflichtungen, nicht übersteigen.

2) Verminderungen des Werths der verpfändeten Grundstücke, insofern denselben kein unwirthschaftliches Verfahren des Besitzers zum Grunde liegt, ingleichen solche Abveräußerungen, deren Unschädlichkeit nach Maßgabe des Gesetzes vom 3. März 1850 (G. S. S. 145) von der zuständigen Behörde bescheinigt wird, berechtigen die Gesellschaft zur Kündigung des gegebenen Darlehens nur in dem Betrage, welcher in dem Werthe der verbleibenden Substanz des Pfandobjekts nicht mehr seine statutenmäßige Deckung findet, zur Kündigung des gesammten Darlehns aber nur dann, wenn der gedeckt bleibende Betrag desselben nicht mehr den geringsten Satz einer zulässigen Darlehns-Bewilligung erreicht.

3) Der Gesellschaft ist die Ausgabe von Pfandbriefen kündbaren und unkündbaren zusammengenommen, nur bis zum zehnfachen Betrage des baar eingezahlten Aktienkapitals zu gestatten.

4) Kündbare Pfandbriefe dürfen zu keinem höheren als dem Betrage derjenigen Hypothekenforderungen, welche die Gesellschaft mit gleicher Frist ihren Schuldnern zu kündigen berechtigt ist und höchstens zum Betrage des baar eingezahlten Aktienkapitals ausgegeben werden.

5) Für kündbare und für unkündbare Pfandbriefe sind je ein oder höchstens zwei bestimmte Zinssätze nach Wahl der Gesellschaft festzusetzen. Die Ausgabe von Pfandbriefen zu einem anderen Zinssatze ist dann an die besondere Ermächtigung des Finanz- und des Handelsministers zu knüpfen.

6) Pfandbriefe, welche bei Ausreichung der Darlehns-Valuta an die Hypothekenschuldner zum Nominalwerthe statt baaren Geldes gegeben werden, dürfen zu keinem geringen Zinssatze ausgefertigt sein, als welchen der Schuldner, abgesehen von Amortisations- und Verwaltungskosten-Beiträgen, an die Gesellschaft zu entrichten hat.

7) Den Schuldnern, welche beim Darlehns-Empfange die Pfandbriefe zum Nominalwerthe in Zahlung erhalten, ist das Recht zur Rückzahlung des Darlehns in gleicher Art ausdrücklich vorzubehalten.

8) Die Stellung des Staats-Kommissarius zur Gesellschaft ist in der bei Aktiengesellschaften überhaupt üblichen Weise abzugrenzen. Der Staats-Kommissarius erhält damit zwar das Recht zur Kontrole darüber, daß der Betrag der von der Gesellschaft ausgegebenen Pfandbriefe die Summe der von derselben erworbenen Hypothekenforderungen nicht übersteigt; dagegen ist demselben der Gesellschaft gegenüber eine Verpflichtung zur Ausübung dieser Kontrole nicht aufzuerlegen, auch kann die Unterzeichnung der Pfandbriefe durch den Staats-Kommissarius nicht stattfinden.

9) Die Pfandbriefe können als depositalmäßig oder pupillarisch sicher nicht anerkannt werden.

10) Die Stempelfreiheit ist den Pfandbriefen nicht beizulegen.

11) Das Hypothekengeschäft ist auf das preußische Staatsgebiet zu beschränken. Eine Ausdehnung dieses Geschäfts auf andere deutsche Bundesstaaten ist an eine besondere Staatsgenehmigung zu knüpfen.

12) Die Beleihung von Bergwerks-Eigenthum ist unbedingt auszuschließen.

13) Für die Gesellschaftsorgane die königliche Ernennung oder Bestätigung vorzubehalten ist unzulässig.

14) Der Geldverkehr der Gesellschaft ist statutarisch derartig zu begrenzen, daß das Treiben von Spekulationsgeschäften möglichst ausgeschlossen wird.

Es ist daher der Gesellschaft namentlich

a. die Diskontirung, der Kauf nnd die Beleihung von Wechseln, sowie der Erwerb oder die Beleihung von Werthpapieren nur nach den Grundsätzen der preußischen Bank zu gestatten,

während

b. die Annahme verzinslicher Gelder nur erfolgen darf, wenn entweder
   1) das Geld zu dem bestimmten Zweck eingezahlt wird, um dafür die Erwerbung einer Hypothek zu ermitteln oder Pfandbriefe auszuhändigen,
oder 2) für die Rückzahlung eine wenigstens sechsmonatliche Kündigungsfrist festgesetzt wird und die Gesammtsumme derartiger Depositen den fünften Theil des baar eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigt.

Die ergänzende Vorschrift für die Kösliner Bank vom 22. Juni 1867 lautet wie folgt:

Die Zulässigkeit einer Erweiterung der für den Hypotheken-Verkehr der Hypotheken-Bank-Aktien-Gesellschaften durch die sogenannten Normativ-Bedingungen (sub Nr. 1) im Jahre 1864 festgestellten Beleihungs-Gränzen ist in Folge wiederholter Gesuche jener Gesellschaften auf Grund der inzwischen gewonnenen praktischen Erfahrungen einer erneuten Erörterung unterzogen worden. Hierbei hat sich ergeben, daß sich den Wünschen der Gesellschaften durch eine erhebliche Ausdehnug jener Grenzen unbeschadet der Sicherheit der Hypothekenbriefe entsprechen läßt.

Es erscheint nämlich zulässig, die Beleihungsfähigkeit der Grundstücke dahin zu erweitern, daß der Kapitalsbetrag der von den Gesellschaften gegebenen Hypotheken-Darlehne, einschließlich der denselben vorangehenden Verpflichtungen,

a. bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Reinertrages,

b. bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen Nutzungswerths, zu welchem die als Unterpfand haftenden Liegenschaften und Gebäude behufs der Veranlagung zur Grund- beziehungsweise Gebäudesteuer nach Maßgabe der Gesetze vom 31. Mai 1861 (Gesetzsammlupg Seite 253 folgende) abgeschätzt worden sind, erreichen darf,

ad b. bei den Gebäuden jedoch mit der Maßgabe, daß die Beleihung über die Hälfte derjenigen Summe nicht hinausgehen darf, mit welcher das verpfändete Gebäude gegen Feuersgefahr versichert ist.

Außerdem haben die königlichen Ministerien bei der Zulassung von Grundkreditbanken, welche die Ausgabe von Obligationen au porteur beabsichtigen, noch die Vorschriften des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches über Aktiengesellschaften Tit. III. Art. 207 ff., des früheren Ges. v. 9. November 1843 (G. S. S. 341) und die Cirkular-Verfügung vom 4. Mai 1863 IV. 3566 in Betracht zu ziehen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 2. November. Wie man erfährt, ist bereits eine Verfügung erlassen worden, wonach dem Statut, wie es die Provinzialstände von Hannover angenommen haben, die allerhöchste Bestätigung ertheilt worden Die in Aussicht genommenen Wahlen nach dem Statut stehen daher unmittelbar bevor.

Ueber die beabsichtigte Vorlage des Kultusministers hört man, daß dieselbe wieder wie im vorigen Jahre, wenn auch in veränderter Gestalt, aus zwei Gesetzentwürfen bestehen werde, deren einer die Einrichtung und Haltung der öffentlichen Volksschule betreffen wird, während der andere als Pensionsgesetz formulirt ist.

Die Konferenz wegen Abschlusses eines neuen Postvertrages mit Italien ist heute eröffnet worden. Es nehmen daran Theil: als Bevollmächtigte für den Norddeutschen Bund der General-Postdirektor von Philipsborn und der Geh. Oberpostrath Stephan, für Baiern der Generaldirektionsrath Pailler, für Würtemberg der hier residirende würtembergische Gesandte, Freiherr von Spitzenberg, und der Oberpostrath Hofacker, für Baden der Generaldirektor der badischen Verkehrsanstalten Zimmer und der Postassessor Heß, und für Italien der hier residirende italienische Gesandte Launay und als dessen Beirath der Ministerialdirektor Tantesio.

— Der diesseitige Gesandte in Florenz, Graf v. Usedom, ist am Sonntag Abend hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen. Dort haben bekanntlich auch v. Werther und Graf Bernstorff Wohnung genommen.

— Der außerordentliche Professor Dr. Klopsch in Breslau ist zum Medizinalrath und zugleich zum Mitgliede des dortigen Medizinalkollegiums ernannt worden.

— Bei der Präsentationswahl eines Mitgliedes des Herrenhauses seitens des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Ober-Lausitz ist der Kammerherr v. Gersdorff auf Alt-Seidenberg gewählt worden.

— Für die in dem Kriege von 1866 invalid gewordenen Soldaten ist zur Geltendmachung der denselben zukommenden Ansprüche auf Versorgung, falls letztere in Folge erlittener Verwundungen oder Beschädigungen neben den Pensionsbewilligungen noch erhoben werden sollten, eine weitere Anmeldungsfrist bis zum 1. August 1869, diese jedoch präklusivisch gestattet worden. Diejenigen, welche also bis zu diesem Monate, mit welchem die eine gesetzliche Anforderungsfrist abgelaufen war, im Rückstande geblieben sind, erhalten nun noch eine neue Frist.

— Der vormalige nassauische Regierungsdirektor Werren, welcher am Tage des Einmarsches der preußischen Truppen 1866 in Ruhestand versetzt wurde, verlangt Wiederanstellung oder wenigstens Bezug seines vollen Gehalts, da er dem preußischen Staate zu dienen im Stande und Willens sei. Er versichert seine gute Gesinnung. Allerdings hat seine „großdeutsche" Mißregierung nicht wenig dazu beigetragen, das Land preußisch zu machen. In Wiesbaden fürchtet man, daß Werren reaktivirt werde, denn die dortige Bezirksregierung steht der klerikalen Partei, zu welcher Werren gehört, näher als der nationalen.

— Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht der Post-Verwaltung des Norddeutschen Bundes, die Beförderung von Personen mit den Posten aufhören zu lassen und diesen Industriezweig dem Betriebe des Privatfuhrgewerbes anheim zu geben. Das bei dem immer mehr sich ausbreitenden Eisenbahnnetze noch zu unterhaltende unverhältnißmäßig große und kostspielige Wagen-Inventarium und die für die Beförderung der Personenposten zu gewährenden hohen Vergütungen, so wie die bei den jetzigen Futterpreisen auf die Unterhaltung von Pferden stetig zahlbaren Fourage-Adjuta, sollen zu dieser Entschließung Veranlassung gegeben haben.

△ — Durch den in Baden-Baden abgeschlossenen Telegraphenvertrag sind bekanntlich wegen Bestimmung der Antheile an den gemeinschaftlichen Einnahmen Verhältnißzahlen ermittelt worden. Zu dem Ende hat man die Gesammteinnahmen in 1000 Theile zerlegt, von denen 236 auf den Norddeutschen Bund, 181 auf Bayern, 105 auf Württemberg, 113 auf Baden, 238 auf Oestreich mit Ungarn und 127 auf die Niederlande fallen. Diese Werthziffern können auf Verlangen einer jeden betheiligten Telegraphenverwaltung, jedoch nur von Jahr zu Jahr, neu festgestellt werden. Die Vertheilung des gemeinschaftlichen Einkommens erfolgt bereits für die Abrechnungsjahre 1868 und 1869 auf Grund dieser Werthziffern. Die Telegraphenverwaltung des Norddeutschen Bundes besorgt das Abrechnungsgeschäft, während die Kosten desselben nach Verhältniß der Antheilsziffern gemeinschaftlich getragen werden. Die von der Telegraphenverwaltung des Norddeutschen Bundes ausgearbeitete Abrechnungsinstruktion ist angenommen worden.

— Unter den Kölner Aerzten cirkulirt eine Petition an das Haus der Abgeordneten, um die Aufhebung des §. 200 des Strafgesetzbuches herbeizuführen. Der angeführte Paragraph bedroht jeden Arzt, der ohne genügende Ursache in dringenden Krankheitsfällen seine ärztliche Hülfe verweigert, mit Geldbuße von 20 bis 500 Thlr. In der fraglichen Petition wird geltend gemacht, daß von allen Gewerbetreibenden einzig und allein die Aerzte mit einer solchen Strafandrohung bedacht worden seien, daß es aber derselben gar nicht bedürfe, indem der §. 71 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 den Regierungsbehörden eine sehr empfindliche Strafmaßregel (die Konzessions-Entziehung) an die Hand gebe.

— Die diesjährigen Konferenzen der Direktoren der Deutscheu Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften werden erst am 16. November beginnen.

— Ueber die Geschäftsresultate der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft während der eben abgelaufenen Kampagne erhalten wir folgende detaillirte Angaben: Es wurden 44,252 Versicherungen abgeschlossen mit 59,788,070 Thlr. Versicherungssumme und 712,722 Thlr. Prämieneinnahme. Dies ergiebt gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 12,819,343 Thlr. Versicherungssumme und 195,759 Thlr. Prämieneinnahme. An Entschädigungen wurden auf 4573 Policen 511,780 Thlr. bezahlt. Der diesjährige Schaden-Prozentsatz berechnet sich hiernach auf 0,86 Prozent der Versicherungssumme. Es ist interessant, hierbei zu konstatiren, daß von den 15 Geschäftsjahren, welche die Gesellschaft hinter sich hat, im Betreff des Verhältnisses der Versicherungssumme zu den Schäden acht Jahre, nämlich 1854, 1857, 1858, 1859, 1860, 1864, 1865 und 1866 günstiger sind, als der 15jährige Durchschnitt, fünf Jahre. nämlich 1856, 1861, 1862, 1863 und 1867 ungünstiger und zwei, nämlich 1855 und 1868 ihm gleich stehen. Charakteristisch für die diesjährige Schadenperiode war der Umstand, das in ungewöhnlich früher Jahreszeit eine große Menge starker Schäden eintraten. Die Schäden bis inkl. 4. Juni, also bis zu einer Zeit, wo den gewöhnlichen Witterungsverhältnissen nach die Hauptschäden noch zu erwarten standen, kosteten der Gesellschaft bereits 346,302 Thlr., also 68 Proz. der Gesammtentschädigungssumme. Der stärkste Hageltag war der 27. Mai mit 148,588 Thlr., demnächst der 4. Juni mit 49,370 Thlr. Außer diesen überstieg die Entschädigungssumme noch an weiteren 10 Tagen den Betrag von 10,000 Thlr., nämlich am 25., 30., 31. Mai, 1., 2., 3., 22. Juni und 2., 10., 19. Juli. Der Jahresüberschuß wird auf ca. 80 bis 90,000 Thlr. veranschlagt, so daß neben der Ergänzung des im vorigen Jahre angegriffenen Grundkapitals und nach Zurücklegung der statutgemäß dem Reserve- und resp. Sparfonds zufließenden Beträge die Vertheilung einer Dividende von mindestens 5 Prozent der Einzahlung möglich sein wird.

— Aus den „Gedenkblättern an die Enthüllungsfeier des Lutherdenkmals" ist ersichtlich, daß ein vorläufiger Ueberschuß von 18,415 fl. 2 kr. (Einnahmen 236,556 fl. 59 kr., Ausgaben 218,141 fl. 57 kr.) vorhanden ist, welcher zur Gründung einer Lutherstiftung verwendet werden soll.

△ — Nach Briefen aus England hat die Partei der Königin Isabella beschlossen, dort ihren Sitz zu nehmen, um von England aus eine Gegenrevolution in Spanien zu Wege zu bringen. Namentlich beabsichtigt man von Liverpool aus an mehreren Punkten der spanischen Küste zu landen. Auch ist schon ein Dampfschiff gemiethet worden, um Waffen zu transportiren, die in Birmingham bereits angekauft worden sind. Dieselben sollen in Gibraltar ausgeschifft und an die Reste der mejikanischen Legion vertheilt werden, welche von Isabella für ihre Zwecke angeworben sind.

C. S. — Die Fälle, daß östreichische Offiziere sich zum Eintritt in den Dienst der norddeutschen Bundesarmee melden, werden immer häufiger. So ist dieser Tage einem östreichischen Marine-Offizier Herrn Hassenpflug die Erlaubniß zum Eintritt in die Bundes-Marine ertheilt worden.

Breslau, 2. November. Se. königl. Hoheit der Kronprinz langte am vorigen Sonnabend mit dem Schnellzuge der Oberschlesischen Eisenbahn auf dem Centralbahnhofe hier an und nahm der hohe Reisende in dem Empfangs-Salon des Restaurationslokales den Thee ein. Da jeder Empfang verbeten war, so hatte sich auch Niemand von Seite der Behörden zur Begrüßung eingefunden. Nach kurzem Aufenthalte setzte Se. königl. Hoheit um 10 Uhr 10 Minuten mit dem Schnellzuge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Weiterreise nach Liegnitz fort. (Bresl. Ztg.)

Kiel, 2. November. Das Postdampfschiff „Jylland" traf heute erst 6 Uhr früh aus Korsoer hier ein. Die Passagiere und die Post in der Richtung nach Altona haben mit dem Zuge 7 Uhr 5 Minuten Beförderung erhalten.

Rendsburg, 2. November. Provinziallandtag. Vorberathung über die Proposition Ahlefeldts, betreffend die Gründung eines Provinzalfonds. Ueber die Anträge des Ausschusses (Petition an Se. Majestät den König und speciell Bitte, daß zum Bau neuer Strafanstalten die gesammelten Fonds der schleswig-holsteinschen Verwaltung zur Verfügung übergeben werden mögen) fand eine lebhafte Debatte statt.

Oestreich.

Wien, 30. Okt. Bekanntlich nahmen Tirol und Vorarlberg in dem Wehrsystem der Monarchie bisher eine ganz exceptionelle Stellung ein: sie haben allerdings in Bezug auf die Vertheidigung der eigenen Heimath sehr weitgehende Verpflichtungen — fast jeder wehrfähige Mann ist Soldat —, sie stellen aber zu der Armee im übrigen nur ein einziges Regiment, das Kaiserjägerregiment. Das neue Wehrgesetz, während es andere ähnliche Privilegien (von Triest z. B.) kassirt und die allgemeine Wehrpflicht auf alle Provinzen ohne Ausnahme erstreckt, glaubt gleichwohl die altbegründete besondere Wehrverfassung Tirols auch jetzt noch beibehalten zu sollen, und die Regierung trat in den Berathungen des Wehrausschusses sehr entschieden für deren Beibehaltung ein. Der Ausschuß ist indeß anderer Meinung gewesen und hat ausdrücklich ausgesprochen, daß die jetzt zur Geltung gebrachten Principien unbedingt auch auf Tirol und Vorarlberg Anwendung zu finden hätten

und daß keinerlei Ausnahmestellung mehr statuirt werden dürfe. Die Aufregung über diese Entscheidung, wenn sie vom Hause selbst ratificirt werden sollte, wird in Tirol eine sehr intensive sein und dürfte den schon vorhandenen Verlegenheiten leicht noch eine weitere hinzufügen.

Wien, 2. Nov. Die Wiener „Abendpost" ist in der Lage, die Mittheilungen des heutigen „Tageblattes" über angebliche Seitens der Regierung auf preußische Veranlassung gethane Schritte, welche den Zweck haben sollten, die Bedingungen des ferneren Verbleibens des früheren Königs von Hannover und des früheren Kurfürsten von Hessen in Oestreich festzustellen, für vollständig erfunden zu erklären.

Frankreich.

Paris, 31. Oktober. Wie man sich denken kann, hat der Artikel der französischen „St. Petersburger Zeitung," wie ihn der Telegraph gemeldet, hier böses Blut in Menge gemacht. In so drohender Weise ist noch von keinem russischen Organe ein Ueberschreiten des Rheines von Seiten Frankreichs auch zum Kriegsfall für Rußland gemacht worden. Man war so eben noch dabei, sich mit Hülfe des Kommentars zu den drei Karten die verhältnißmäßig günstige Stellung des Empire auf dem europäischen Kontinent so recht zu Gemüthe zu führen, und da wurde man denn durch die russische Erklärung unsanft genug aus den Träumereien gerissen, denen man sich so gern hingab. Möge man wenigstens die eine Lehre daraus entnehmen, daß ein Krieg Frankreichs mit dem durch Preußen geeinten Deutschland durchaus kein Kinderspiel und wie man sich so gern einredet, ein binnen 14 Tagen durchzumachendes nothwendiges Uebel sein würde, sondern daß man es alsdann mit einem Zusammenstoß von wahrhaft europäischem Umfange zu thun hätte, den durch Lokalisirung abzuwenden die Diplomatie jedenfalls außer Stande wäre. Je mehr den eisenfresserischen Franzosen die Gefahr, die sie bei einem allgemeinen Kriege laufen, lehrreich vor Augen geführt wird, desto mehr ist zu erwarten, daß sie sich von dem Bestehen eines so ungewissen Abenteuers fern halten werden, und wir Deutschen können ihnen dann schon immer eine Zeit lang goldene Brücken für ihren Rückzug bauen, indem wir sie ungehindert über die Mainlinie und das Schwert Frankreichs radotiren lassen, welches Preußen hindere, dieselbe zu überschreiten. Will sich erst der Süden Deutschlands dem Norden aus eigenem innerem Drängen anschließen, so wird keine Macht der Erde im Stande sein, dieser vollen Einigung ein absolutes Veto entgegenzusetzen.

— Die „Liberté" stellt heute dem Kaiser dasselbe schlimme Horoskop, das Girardin dem Bürgerkönig stellte, als Napoleon III. noch (1843 und 1844) Journalist an einem Provinzialblättchen, dem „Progrès du Pas de Calais", war. Unter dem Titel: „Ludwig Philipp II." ist eine Auslese von Orakelsprüchen zusammengestellt, worin „jener Journalist, der sich seitdem eine hübsche gesellschaftliche Stellung gemacht hat", u. A. bezeugte: „Das Vereinsrecht ist der Eckstein einer Repräsentativregierung . . ." „Es giebt keine Regierung, die stark genug ist, um auf die Dauer die Freiheit zu unterdrücken, ohne draußen Ruhm zu suchen . . ." Die „Liberté" reiht an die Weisheitssprüche des damaligen Journalisten eine Reihe von Urtheilen von Armand Carrel, Benjamin Constant und Macaulay über verblendete Regierungen, und schließt mit der Ueberzeugung, daß es mit der Politik unter Napoleon III. eben so schlecht gehe, wie unter Ludwig Philipp, nur daß die Franzosen noch weniger Freiheit haben; auch sei Rouher das genaue Abbild von Guizot, selbstverständlich mit Ausnahme des guten Stils des letzteren.

— Die Abreise des Hofes nach Kompiègne ist definitiv auf den 5. November festgesetzt. Heute machte die Kaiserin dem Grafen v. d. Goltz, der bekanntlich in besonderer Gunst bei ihr steht, ihren Abschiedsbesuch. Ihre Majestät kam nach 3 Uhr auf der Botschaft an, wo sie ungefähr eine halbe Stunde verweilte. Sie war nur von einer Hofdame begleitet und fuhr in einem ganz einfachen Zweispänner. Graf v. Solms empfing die hohe Dame an dem Eingange des Botschaftshotels und geleitete sie nach den Gemächern des Botschafters, der selbstverständlich ganz gerührt war über die hohe Ehre, welche ihm zu Theil wurde. — Die Fürstin Metternich trifft nächsten Mittwoch in Paris ein. Wie es heißt, wird dieselbe wieder in einem Lustspiele figuriren, welches während des Aufenthaltes des Hofes in Kompiègne aufgeführt werden soll. Die Feste in Kompiègne sollen übrigens dieses Jahr sehr glänzend ausfallen. Es ist jedoch noch keineswegs sicher, daß der Prinz und die Prinzessin von Wales dort erscheinen werden.

Paris, 2. November. Der „Abendmoniteur" bringt in Erinnerung, daß das Senatuskonsult vom 18. Juni 1866 den Zeitungen formell untersagt, über den Charakter und die Ausdehnung der konstitutionellen Befugnisse des Staatsoberhauptes zu diskutiren.

„Patrie" betrachtet den Artikel des „Journals de St. Petersbourg" vom 28. Oktober als eine augenscheinliche Kundgebung zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Friedens. „France" drückt dieselbe Ansicht aus und fügt hinzu, wenn Frankreich den Krieg nicht wolle, so geschehe dies nicht aus Furcht, sondern weil Frankreich glaube, daß schwebende Fragen sich heutzutage auf besserem Wege als auf dem der Gewalt lösen lassen. Preußen, meint schließlich das Blatt, habe von den Folgen eines Krieges eben so viel zu fürchten als Frankreich.

Dagegen schreibt „Konstitutionnel": Der betreffende Artikel drückt in Bezug auf Frankreich Ansichten aus, welche mit der allgemeinen Lage so wie auch mit den Dispositionen des russischen Kabinets wenig übereinstimmen.

Schweiz.

— Vor einigen Tagen hat das Central-Hülfskomité für die Wasserbeschädigten, das seinen Sitz in Zürich hat, eine Konferenz der beschädigten Kantone einberufen, um sich über den angerichteten Schaden und die zu leistende Hülfe zu orientiren. Im St. Galler Rheinthal schätzt man die Zahl der Hülfsbedürftigen auf ca. 1500, im Wallis auf ca. 2000, in Graubünden auf ca. 800. St. Gallen, Uri, Wallis wünschen Lebensmittel, Graubünden Kleider, Betten und Hausrath. Von Tessin, welches auf der Konferenz nicht vertreten war, lief später ein Bericht ein, welcher die Zahl der heimgesuchten Familien, die Alles verloren haben, auf ca. 300 schätzt. Der Gedanke, arme Kinder aus den überschwemmten Gegenden über den Winter von dort zu entfernen, welcher anfänglich zurückgewiesen wurde, soll nun doch noch zur Ausführung kommen. Noch immer fließen die Liebesgaben aus dem Auslande reichlich. London sandte neuerdings 800 Pf. St., Bremen 2500 Fr., Stuttgart 4370 Fr., Dresden 4856 Fr., Bergamo 4270 Fr., Rotterdam 6000 Fr. ꝛc. ꝛc.

Spanien.

Madrid, 2. November. Ein heute erschienenes Dekret des Ministers des Innern regelt das Versammlungsrecht. Dem Dekrete zufolge müssen die Versammlungen 24 Stunden vorher bei der zuständigen Behörde angemeldet werden und können weder periodisch noch permanent sein; sie werden jedoch nicht mehr als friedliche Versammlungen angesehen, sobald sich bewaffnete Personen bei denselben betheiligen.

— Lord Shaftesbury, Präsident der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft, hat in einem Briefe dem General Prim seinen Dank für die in Spanien proklamirte Religionsfreiheit ausgesprochen. Bereits sind ganze Kisten mit Bibeln auf dem Wege nach der pyrenäischen Halbinsel und in den nächsten Tagen werden auf den Straßen von Madrid und anderen spanischen Hauptstädten Bibeln zum Verkaufe angeboten werden.

— Wie der Pariser Berichterstatter mittheilt und einigermaßen verbürgen zu können glaubt, hat der Herzog von Montpensier bei seiner Landesverweisung eine ihm dargebotene Gelegenheit, Rache an der Königin Isabella zu nehmen und zugleich sich selbst auf den Thron zu schwingen, rundweg von sich abgewiesen. Als er mit seiner Gemahlin die „Villa de Madrid", bekanntlich eine der besten Fregatten Spaniens, bestieg, begleitete ihn, vorgeblich als Ehrengeleite, in Wahrheit aber als von der Königin beauftragter geheimer Polizist, der Generalkapitän von Andalusien. Als dieser der Infantin Luise die Hand bot, um sie in die Kajüte zu führen, trat zum Herzoge der Kapitän des Schiffes und wisperte ihm ins Ohr: „Ein Wort von Ihnen und der Generalkapitän bleibt als Gefangener an Bord und wir segeln nach den kanarischen Inseln, die verbannten Generale zu holen." Das war ein gelegener Augenblick für den Herzog, um seine Freiheit und dabei die Krone zu erringen; doch wollte er nichts davon hören und der Generalkapitän kehrte ruhig ans Land zurück, während die Fregatte ihren Lauf nach Lissabon nahm. Derselbe Berichterstatter thut eines Gerüchts Erwähnung, die Familie Orleans dränge in den Herzog von Montpensier, daß er, wofern ihm die höchste Stelle in Spanien angeboten werden sollte, sie nur in der Eigenschaft eines Regenten für den Prinzen von Asturien annehme.

— Die Generale Concha, Cheste, Calonge und Fernandez San Roman haben Befehl erhalten, Spanien zu verlassen. Sie stehen nämlich in Verdacht, Propaganda gegen die provisorische Regierung zu machen. Calonge ist bereits in Frankreich angekommen

— Das Wahlgesetz für die konstituirenden Kortes ist so weit fertig, daß der Minister des Innern am 26. Oktober den Entwurf seinen Kollegen vorlesen konnte. Nach der „Epoca" beginnen die Wahlen am 29. November und werden nach Wahlkreisen, welche 4 oder 5 Gerichtsbezirke umfassen, stattfinden. Alle Wahlzettel werden gedruckt und von den Alkalden an die wahlberechtigten Bürger vertheilt. Die Wahlzettel werden beim Beginn der Wahl ausgegeben und mit einem besonderen Stempel versehen, damit man sich nicht zweimal des nämlichen Wahlzettels bedienen kann. Nach der „Korrespondencia" würden die Wahlen erst in der ersten Hälfte des Monats Dezember (nach den Gemeinde- und Provinzialwahlen) stattfinden. Vor Neujahr werden die Verhandlungen wohl schwerlich recht in Zug kommen.

— Zum spanischen Gesandten in Berlin ist Herr Rancès designirt. Herr de la Vega-Armijo geht als Gesandter nicht nach Florenz, sondern nach Petersburg.

Rußland und Polen.

!! Petersburg, 28. Oktober. Es hat sich hier eine Gesellschaft von Deutschen gebildet, welche eine deutsche Zeitschrift nach Art der lievländischen Monatsblätter gründen will. Es sollen in diesem Zeitblatt die Interessen der Deutschen in Rußland behandelt werden. Das Gründungskapital ist gezeichnet, auch ein Chefredakteur bereits geworben, nur fehlt die Genehmigung noch und wird deren Erlangung wohl auch ziemlich schwer halten, da die Altrussen schon sehr neidisch auf die deutsche Petersburger Zeitung hinblicken und sie am liebsten aufgehoben sehen möchten. Diese Zeitung ist ihnen um so mehr ein Dorn im Auge, als sie tapfer für das Deutschthum eintritt und Zurechtweisungen und selbst Strafen nicht achtet, wo es gilt, deutsche Interessen gegen das Russenthum zu verfechten.

Der Plan, in der Gegend der Post eine römisch-katholische Kirche zu bauen ist aufgegeben, weil die Genehmigung verweigert worden. Das bereits gesammelte Geld wird zur Gründung eines Herbergshauses für katholische Gesellen und Arbeiter, die keinen eigenen Hausstand haben, verwendet werden.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 3. November.

— [Schwurgericht.] (Schluß.) Alle drei Angeklagte bekannten sich in der mündlichen Verhandlung für nicht schuldig. Joseph Wolski bestritt ganz entschieden, irgendwie mit den beiden andern Angeklagten wegen eines bevorstehenden Brandes Verabredungen getroffen zu haben. Er gab allerdings zu, daß seine Ehefrau ihn alle 4 bis 5 Wochen im Gefängnisse besucht hatte und daß sie beide während dieser Besuche oft stundenlang ohne irgend welche Aufsicht gewesen waren, behauptete aber, daß zwischen ihnen nie von der Wirthschaftsführung zu Opatowko und etwaigen Anordnungen in denselben die Rede gewesen sei. Auch Frau Wolska behauptete dies und bestritt, die ihn von der Anklage zur Last gelegten Aeußerungen in Betreff der Wirthschaft gethan zu haben, sie will sich überhaupt während der Erndte gar nicht um die Wirthschaft gekümmert, sondern dies lediglich ihrem Schwager und dem Amtmann Ludwicki überlassen haben, Dagegen räumte sie ein, daß sie die Bretter und Bohlen aus dem Stalle auf den Hof, und die 150 Schafe aus dem Kuhstall in den Schafstall hat bringen lassen. Ersteres will sie gethan haben aus Besorgniß, daß die Bretter und Bohlen durch die Ausdünstung des Viehes leiden könnten, letzteres, weil mehreremals aus dem Kuhstall Schafe gestohlen worden waren. Die Aeußerungen in Betreff der Maurer bestritt sie ganz entschieden gethan, so wie von dem Gefängnisse aus Briefe des Inhalts, wie sie die Anklage angegeben, geschrieben zu haben.

Ebenso wenig wie Frau Wolska wollte Franz Wolski die Anordnurgen in Betreff der Wagenladungen während der Erndte getroffen haben, bestritt überdies, daß dieselben kleiner wie sonst gewesen wären. Auch er stellte irgend welche Verabredungen mit seinem Bruder in Abrede und behauptete Anfangs, überhaupt nie in Kozmin gewesen zu sein, schließlich gab er aber doch zu, daß es einmal der Fall gewesen sei.

Die Beweisaufnahme bestätigte allerdings größtentheils die Behauptungen der Anklage, hatte aber gerade in den belastendsten Momenten, nämlich in der behaupteten Ueberversicherung auch für die Angeklagten ein sehr günstiges Resultat.

Es stellte sich nämlich durch das Gutachten der Sachverständigen heraus, daß in Betreff des lebenden Inventars eine Ueberversicherung gar nicht stattgefunden hatte. In Betreff der Möbel und des Hausgeräths war dies allerdings der Fall gewesen, aber lediglich deshalb, weil die Angeklagten den Einkaufspreis als den gegenwärtigen Werth derselben angegeben hatten.

Am auffallendsten war nach der Anklage die Ueberversicherung bei dem Getreide. Aber auch hier gestaltete sich die Sache durch die Beweisaufnahme in der mündlichen Verhandlung für die Angeklagten sehr günstig, indem einmal festgestellt wurde, daß eine bedeutend größere Quantität Getreide vorhanden gewesen, als in der Anklage angegeben, da zwei Schober und das in einer Privatscheune untergebrachte Getreide gar nicht mit aufgeführt waren, und dann auch nicht bewiesen werden konnte, daß die Wagenladungen wirklich so auffallend klein gewesen, wie die Anklage behauptete, da die darüber vernommenen Zeugen in der mündlichen Verhandlung sich widersprachen nnd überhaupt in ihren Angaben sehr unsicher und unbestimmt waren.

Der zweite die Frau Wolska eigentlich am meisten gravirende Moment war der Brief, in welchem sie sich der Brandstiftung für schuldig bekannt haben sollte und welchen Blaszczak gefunden und gelesen zu haben behauptete. Auch heute blieb er bei dieser seiner Angabe stehen. Dagegen bekundete die Pauline Uzmanska, an welche der Brief geschrieben war, eidlich, daß nichts davon in demselben gestanden habe, daß sich die Frau Wolska darin vielmehr nur nach ihren Töchtern und einigen Wirthschaftsangelegenheiten erkundigt hätte. Gegen Blaszczak spricht außerdem, daß er sich zu der Denunciation erst gemeldet, nachdem er von dem Stiefvater der Frau Wolska, welcher Opatowko damals bewirthschaftete, wegen Diebstahls entlassen war.

Große Heiterkeit erregte der Kuhhirt Borowicz, als er durchaus seinen Hut ersetzt haben wollte, den er in jener Nacht dadurch verloren, daß der Wind ihn ins Feuer gejagt hatte.

Nicht minder war dies bei einem Gefangenwärter der Fall, welcher in der Regel bei den Unterredungen zwischen der Frau Wolska und ihrem Ehemann, die stets in polnischer Sprache geführt wurden, zugegen war. Derselbe erklärte nämlich auf die Frage des Vorsitzenden, ob er denn polnisch verstehe: „Nein, aber Herr Wolski hat mir Alles übersetzt."

Wie wir bereits früher berichtet, konnten die Geschworenen aus der vor ihnen stattgehabten Beweisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten nicht gewinnen. Sie verneinten daher die Schuldfragen, infolge dessen die Freisprechung der Angeklagten Seitens des Gerichtshofes erfolgte.

— [Schwurgerichtssitzung vom 29. Oktober cr.] Unter der Anklage des Raubes erschien heute vor den Geschworenen der bisher noch nicht bestrafte, 17 Jahr alte Arbeiter Gustav Schmidt von hier. Der Sachverhalt, der der Anklage zu Grunde lag, ist folgender:

Am 14. August d. J. schickte der Viktualienhändler Peter Klichowicz den vierzehnjährigen Knaben Feliz Matelski mit dem Auftrage aus, ihm von den Kaufleuten Gebrüder Krain zwei Kisten Cigarren zu holen, indem er ihm zur Belohnung eine Cigarre gab, die sich Matelski auch ansteckte und rauchte. Das zur Bezahlung der beiden Kisten bestimmte Geld hatte der ꝛc. Klichowicz in sein Portemonnaie gelegt und dieses dem Matelski übergeben. Auf der Cybinabrücke begegnete Letzterem der Angeklagte und suchte ihm zuvörderst seine brennende Cigarre wegzunehmen.

Als dieser Versuch jedoch an dem Widerstande des Matelski scheiterte, warf er denselben zu Boden, zerbrach ihm die Cigarre und lief eilgst davon. Zugleich soll er ihm bei dieser Gelegenheit das Portemonnaie mit dem Gelde gewaltsam entrissen und sich angeeignet haben.

Der Angeklagte bestritt sowohl in der Voruntersuchung, wie auch bei seiner heutigen Vernehmung ganz entschieden, sich dieses Verbrechens schuldig gemacht zu haben.

Der einzige Belastungszeuge war eigentlich nur der Knabe Feliz Matelski, da nur noch eine Höckerfrau zugegen gewesen war. Diese hielt damals nämlich auf der Cybinabrücke Obst feil, hatte jedoch während des Vorfalls geschlafen.

Die Geschworenen konnten deshalb auch nicht die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewinnen und beantworteten die ihnen vorgelegte Frage dahin, daß sie die Hauptfrage allerdings bejahten, jedoch nur mit 7 gegen 5 Stimmen, den erschwerenden Umstand des gewaltsamen Entreissens aber einstimmig für nicht erwiesen annahmen.

Der Gerichtshof, welcher wegen des abgegebenen Stimmenverhältnisses nunmehr in Berathung treten mußte, schloß sich der Majorität der Geschworenen an und verurtheilte ihn demnächst, da ihm überdies mildernde Umstände zugebilligt waren, wegen einfachen Diebstahls zu vierzehn Tagen Gefängniß.

Gegenstand der Anklage wider Michael Rozumek bildete ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit und war deshalb die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Wir können daher nur als Resultat mittheilen, daß der Angeklagte des Verbrechens für schuldig erachtet und mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden ist.

— Zu der gestrigen Generalversammlung des Handwerker-Vereins hatte sich eine beschlußfähige Versammlung eingefunden, die nach einem Vortrage des Herrn Kupke über „Hexenglauben und Naturwissenschaft" die Wahl des Vorsitzenden des Vereins vornahm. Dieselbe fiel von 52 abgegebenen Stimmen mit 35 St. auf Herrn Kupke, der sich darauf zur Uebernahme des Vorsitzes bereit erklärte Zur Ergänzung des Repräsentanten-Kollegiums wählte die Versammlung Herrn Braun. Die Aemter im Vorstande sind in folgender Weise vertheilt: Stellvertreter des Vorsitzenden Hr. Ziegler, Rendant Hr. Gräter, Schriftführer Hr. Berwin, Bibliothekare die Herren Czarnikow und Leptin. Der Obmann des Repräsentanten-Kollegiums ist Hr. Hahn. Einem Antrage der Repräsentanten, in die Kommission zur Auswahl der Bücher für die Bibliothek auch Mitglieder des Kollegiums hinzuzuziehen, ist seitens des Vorstandes entsprochen, und dadurch die beantragte Generalversammlung zur Abänderung des § 8 des Reglements in diesem Sinne überflüssig geworden.

— Die alten Fleischscharren. Bekanntlich hatte vor einigen Wochen der Fleischermeister Ruminski aus seiner Fleischscharre am alten Markte einen Laden nach der Mittelgasse hinausgebrochen, ohne sich zuvor mit der Fleischerinnung deswegen in Verbindung gesetzt zu haben. Es wurde nun Seitens der letzteren gegen den Fleischermeister Ruminski ein Prozeß angestrengt, in welchem dieselbe, gestützt auf Dokumente vom Jahre 1806 u. s. w., ihr Recht dahin geltend machte, daß ohne Bewilligung der Innung kein Mitglied derselben Umänderungen an seiner Fleischscharre vornehmen dürfe, welche den anderen Mitgliedern zum Schaden gereichten. Das Letztere würde allerdings der Fall sein, wenn die Inhaber der an den Thorwegen gelegenen Fleischscharren Läden nach der offenen Straße hinausbrechen wollten, indem das Publikum dann ganz entschieden hauptsächlich in diesen Läden Fleisch kaufen würde. Die Fleischerinnung hat insgesammt die Steuern für die alten Fleischscharren an die Kämmereikasse zu zahlen und jedes Mitglied derselben, welches eine Fleischscharre durch Erbschaft oder Kauf erworben hat, kann über dieselbe nur in so weit frei verfügen, als die Innung damit einverstanden ist. Der Prozeß ist nun in erster Instanz vor Kurzem zu Gunsten der Fleischerinnung entschieden worden, und es wird demnach Sache des Herrn Ruminski sein, entweder den an der Mittelgasse eingerichteten Laden wieder zu kassiren, oder mit der Innung bezüglich desselben ein Abkommen zu treffen, falls er es nicht vorzieht, die Angelegenheit an die zweite Instanz gehen zu lassen. — Jedenfalls wird dieser Prozeß das Gute mit sich führen, daß durch denselben der Anstoß zu einer Umgestaltung der Fleischscharren gegeben werden wird. Unzweifelhaft genügen dieselben in ihrem verfallenen Zustande nicht mehr recht den Ansprüchen der Neuzeit, und es soll, wie wir hören, deswegen eine offene Straße mitten durch die beiden Reihen derselben hindurchgelegt werden; gleichzeitig werden dann die Fleischscharren zeitgemäß renovirt werden und dadurch ein etwas appetitlicheres Ansehen erhalten. Es sollen zu diesem Zwecke von der Fleischerinnung, wie wir hören, 500 Thaler verwandt werden.

— Am 5. November, in den Morgenstunden, wird am Himmel eine Erscheinung eintreten, die vergleichungsweise zu den seltneren gehört, und die überdies durch die Ungunst der Jahreszeit, in welche sie immer fällt, gar leicht für den Beobachter gestört wird; es ist dies ein sog. Merkurs-Durchgang, richtiger ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe. Der Anfang der Erscheinung ist diesmal für uns unsichtbar; der Merkur beginnt in die Sonnenscheibe einzutreten um 5 Uhr 57 Minuten Morgens, und ist vollständig eingetreten um 5 Uhr 59 Minuten, um welche Zeit die Sonne für uns noch unter dem Horizonte weilt. Die Sonne geht nach mittlerer Berliner Zeit auf um 6 Uhr 58 Minuten, wo Merkur beinahe ein Drittel seiner Bahn auf der Sonnenscheibe zurückgelegt haben wird und die Erscheinung für uns sichtbar zu werden anfängt. Der Austritt des Merkur aus der Sonnenscheibe beginnt um 9 Uhr 32 Minuten und ist vollendet um 9 Uhr 39 Minnten, womit die Erscheinung aufhört. Der ganze Charakter der übrigens nur mit Hülfe des Teleskops wahrnehmbaren Erscheinung ist wesentlich derjenige einer Sonnenfinsterniß, indem hier der Merkur diejenige Rolle übernimmt, welche sonst dem Monde zufällt, und auch die astronomische Vorausberechnung der Erscheinung ist im Wesentlichen wie bei einer Sonnenfinsterniß; nur die Größenverhältnisse sind erheblich abweichend, und insbesondere kann von einer Verfinsterung im eigentlichen Sinne nicht die Rede sein.

— Das polnische Projekt der Gründung einer eigenen Feuer- und Hagel-Versicherungsgesellschaft für die Provinzen Posen und

Preußen ist noch immer nicht aufgegeben. Am 22. d. Mts. fand in dieser Angelegenheit in Bromberg wieder eine Konferenz zwischen Delegirten der polnischen landwirthschaftlichen Vereine der genannten beiden Provinzen statt, deren Zweck die Entwerfung der Statuten war. Den Vorsitz führte auch bei dieser Konferenz der ehemalige Kaufm. Graf Chotomski aus Kulm, der zum Direktor der zu gründenden Versicherungsgesellschaft bestimmt ist.

5 Birnbaum, 30. Oktober. [Kreistag; Vorlesungen.] Am 12. Dezember d. J. wird hier wieder ein Kreistag abgehalten werden. Zur Verhandlungen sollen kommen: 1) Der Etat pro 1869; derselbe schließt mit 12,812 Thaler ab, exkl. Beitrag zum Provinzial-Chausseebaufond. 2) Wahl der Einschätzungskommission für die klassifizirte Einkommensteuer 3) Wahl einer Kommission zur Begutachtung der Klassensteuer-Reklamationen und 4) einer Kommission zur Abnahme der Kreiskommunalrechnungen. 5) Dechargirung der Kreis-Kommunalkassenrechnungen pro 1866 und 1867. 6) Wahl und Bevollmächtigung der Kommission zur Realisirung der beschlossenen Anleihe von 50,000 Thlr. und zur Entwerfung der Anleihe und des Tilgungsplanes, und 7) Beschluß über unentgeltliche Hergabe des Terrains zum Bau einer Eisenbahn von Bentschen über Schwiebus, Meseritz, Schwerin, Landsberg nach Alt-Damm, wofür sich die Kosten ca. auf 60,000 Thlr. belaufen dürften.

Ein Kandidat der Theologie, Krieger aus Bützow in Mecklenburg, hat gestern und heute, leider vor einem sehr schwachen Auditorium, Vorlesungen aus Fritz Reuters Werken gehalten.

Neustadt b. P., 29. Oktober. [Holzauktion; Hirschkuh; Denunziation.] Die gestern auf der Domäne Bolewice stattgehabte Auktion bewies wieder, wie sehr sich bereits der Holzmangel fühlbar macht. Von allen Seiten waren Kauflustige erschienen, so daß das zum Verkauf gestellte Quantum der Nachfrage nicht entsprach. Buchenklobenholz wurde mit 7⅙ bis 7⅓ Thlr., Birkenklobenholz mit 6½ bis 6⅔ Thlr. pro Klafter ab Forst bezahlt, also Preise, welche für die hiesige Gegend enorm sind, da die Klafter inkl. Fuhrlohn sich hier auf 8⅚ resp. 8⅙ Thlr. stellt. An neue Anpflanzungen denkt Niemand, und wenn dies hin und wieder der Fall ist, so sind doch vorläufig keine Aussichten, daß wir von demselben Gebrauch machen können. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Auktionen in der genannten Forst, namentlich zur Winterzeit, öfterer, als dies zu sein pflegt, stattfinden und größere Quantitäten Brennholz zum Verkauf gestellt werden würden. — In diesen Tagen wurde von dem Oberförster in Jastrzembniki bei Opalenica eine Hirschkuh erlegt. Die beiden Jungen, welche das hierher verirrte Wild mitgebracht hatte, sind verschwunden, und scheinen der hiesigen Gegend den Rücken gekehrt zu haben. —

Vor einigen Wochen wurde ein Dienstknecht vom Inspektor des Gutes R. durchgeprügelt. Ersterer erkrankte hierauf und starb. Eine an das Gericht in Grätz gerichtetete Denunziation gab als Schuld des Todes die zugefügte Mißhandlung an, weshalb sich eine Kommission an den Ort der That begab, und die Leiche wurde ausgegraben. Die Obduktion ergab jedoch, daß der Tod in Folge einer typhosen Krankheit erfolgt sei.

⊙ Rakwitz, den 1. November 1868. Sichern Vernehmen nach ist es den Bemühungen des hiesigen Magistrats gelungen, bei den betreffenden Behörden zu erwirken, daß im Jahre 1869 eine Telegraphen-Station am hiesigen Orte errichtet werden soll.

? Samter, 30. Oktober. Dem Theater liebenden Publikum eröffnet sich für die nächste Zeit die Aussicht auf angenehme Abendunterhaltung. Der hier schon von seinen früheren Besuchen her bekannte und beliebte Direktor Mikulski ist, nachdem er schon acht Tage früher vergeblich erwartet worden war, am 27. d. M. mit seiner Gesellschaft hier eingetroffen, um in dem Saale des Hotel Eldorado eine Reihe von Vorstellungen zu geben. — Die hiesige katholische Kirche wird gegenwärtig im Innern renovirt und neu geweißt. Die Arbeit, welche durch die außerordentliche Höhe des Schiffes gewiß erschwert wird, dauert bereits mehrere Wochen und wird vermuthlich noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Unterdessen werden der Gottesdienst und die kirchlichen Handlungen in der alten Klosterkirche abgehalten, welche sonst nur an wenigen bestimmten Festtagen im Jahre benutzt wird, und die nur unzureichenden Raum für die zahlreiche Gemeinde bietet. — Nachdem die Außenmauern des hiesigen jüdischen Schulhauses durch neue massive ersetzt worden sind, wird nun auch an dem Umbau des oberen Theiles, welcher die beiden Lehrerwohnungen enthält, gegangen werden. Es wäre wünschenswerth, daß die alten Mansardenstuben, mit welchen sich die Lehrer bisher begnügen mußten, nicht wieder hergestellt, sondern für die Einrichtung angemessener Lehrerwohnungen ein neues Stockwerk errichtet werde.

? Samter, 2. Nov. [Feuer; Religionswechsel; Vertilgung der Feldmäuse.] Heute Nacht wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe gestört. Es brannte in dem sich dicht an die Stadt anschließenden Neudorf eine kleine, nicht massive, mit Getreide gefüllte Scheune gänzlich nieder. Rettung war nicht möglich. Die Bahnhofsspritze war die erste auf dem Platze. Es ist betrübend, daß die städtischen Spritzen es gewöhnlich an dem nöthigen Eifer fehlen lassen. Der Besitzer hatte die Scheune nur mit 25 Thlr., das Getreide aber gar nicht versichert. Es scheint gewiß, daß böswillige Brandstiftung vorliegt, und es ist bereits ein der That Verdächtiger verhaftet worden; ein anderer wird gleichfalls verdächtigt, weil er gestern im Streite mit dem Besitzer der abgebrannten Scheune Drohungen gegen diesen ausgestoßen haben soll.

Neben dem gestern in den Kirchen verlesenen Erlaß der Provinzial-Kirchen-Behörde ist als eine bemerkenswerthe Antwort auf den bekannten päpstlichen Aufruf an die Protestanten zu berichten, daß gestern hierselbst ein katholisches Ehepaar zur evangelischen Kirche übergetreten ist.

Zur Vertilgung der Feldmäuse, welche in diesem Jahre in ganz außerordentlicher Menge die Aecker zerwühlen, hat das hiesige Dominium eine höchst praktische und einfache Maschine mit gutem Erfolg angewendet. Die Tödtung der Mäuse erfolgt durch Erstickung mit Dampf. Man treibt den Dampf von brennenden Kohlen oder Torf vermittelst einer einfachen Vorrichtung mit einem Blasebalg durch Röhren in eines der Mäuselöcher. Die Oeffnungen umher, aus welchen man den Rauch etwa wieder Ausgang finden sieht, werden mit dem Fuße zugetreten. So werden die unterirdischen Wohnungen der Mäuse ganz mit Dampf gefüllt und die Thiere in kurzer Zeit erstickt. Die einfache Maschine wird von zwei Personen mit Leichtigkeit gehandhabt. Die Benutzuug von Lumpen zur Verbrennung und Erzeugung des Rauches hat zwar gegen die Mäuse denselben Erfolg, empfiehlt sich aber deshalb nicht, weil der dadurch entstehende Dampf den dabei beschäftigten Personen im höchsten Grade lästig wird.

r Wollstein, 30. Oktober. [Wahlmänner-Versammlung; Landwirthschaftliches.] Behufs Vorwahl eines Abgeordneten für den Bomst-Meseritzer Wahlkreis an Stelle des Herrn v. Flottwell fand heute hier eine zahlreich besuchte Wahlmänner-Versammlung aus dem Bomster Kreise statt. Nachdem der Vorsitzende, Landrath Freiherr v. Unruhe-Bomst, den Zweck der heutigen Versammlung auseinandergesetzt, stellte er den Abgeordneten-Kandidaten, Rittergutsbesitzer Justizrath a. D. v. Zychlinski auf Pannwitz (Kreis Meseritz) der Versammlung vor. Dieser faßte, nachdem er ausdrücklich erklärt, daß er sich auf dem politischen Standpunkte des Abgeordneten unseres Wahlkreises, Kreisgerichts-Direktor Havenstein befinde, sein politisches Glaubensbekenntniß in folgendenden Worten zusammen: Unabänderliche Treue gegen Se. Majestät den König, so wie gegen das Staatsgrundgesetz und Unterstützung der Politik des großen Staatsmannes, der an der Spitze der Staatsverwaltung steht, Grafen v. Bismarck. Die Wahlmänner acceptirten hierauf einstimmig die Kandidatur des Herrn v. Z. und da dieselbe auch in der am 28. d. M. in Tirschtiegel stattgehabten Wahlmänner-Versammlung des Meseritzer Kreises beliebt worden, so ist die Wahl des Herrn v. Z. gesichert. Zum Schlusse wurde sowohl Seitens des Herrn Bürgermeisters Heuer von hier, als auch Seitens des Herrn Vorsitzenden der Wunsch ausgesprochen, daß die Wahlmänner sich zahlreich am 3. November c. in Bomst einfinden möchten. Mit einem dreimaligen „Hoch" auf Se. Majestät den König ging die Versammlung auseinander.

In der am 28. d. M. in Unruhstadt stattgehabten Sitzung des Karger landwirthschaftlichen Vereins wurde über den Antrag auf Ausschreibung eines Preispflügens berathen.

?? Wreschen, 2. November. Am vergangenen Sonnabend feierte hier unter großer Theilnahme der königliche Salarienkassen-Rendant Herr Hemmerling sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurden mannigfache Ehrenbezeugungen zu Theil. Sr. Majestät der König hatte ihn zum Rechnungsrath ernannt. Der hiesige Gesangverein brachte ihm schon früh am Morgen ein Ständchen. Nachmittags fand ein solennes Diner statt, an dem sich einige sechzig Freunde des Jubilars betheiligten. Das Fest verlief in ungetrübter Heiterkeit und stellte sich als ein unzweideutiges Zeugniß der Liebe und Anerkennung dar, die Herr Hemmerling sich in allen Kreisen der Bevölkerung zu erwerben gewußt hat.

△ Bromberg, 1. November. Am 4. November werden die wöchentlichen Sitzungen des technischen Vereins wieder eröffnet. Die Tagesordnung bringt die Wahl des Vorstandes und die unerledigten Sachen der letzten Sitzung. Wir wünschen, daß der Verein wie immer ein reges Interesse während des Winters finden möge.

Der Vorstand der Schützengilde hat zur Erhaltung der hiesigen Civilkapelle ein Abonnement eingerichtet, welches das Bestehen derselben einigermaßen sichern soll. Das löbliche Unternehmen verdient der größten Betheiligung.

Aus dem Flatower Kreise, 1. Novbr. Am 20. d. Mts. findet in der evangelischen Kirche zu Jastrow die Neuwahl eines Abgeordneten für den Flatower-Dtsch.-Kroner Wahlkreis statt. Wie die „Bromb. Ztg." hört, soll von der konservativen Partei der Amtsrath Palm in Proch aufgestellt werden.

Inowraclaw. Der nächste Kreistag, welcher zum 4. Dezember einberufen ist, wird über Gegenstände von großer Bedeutung für den Kreis berathen, die ich im Interesse der Bewohner dem Hauptinhalte nach mittheile:

Durch Beschluß des Kreistages vom 23. April 1866 ist genehmigt worden, die Beschaffnng der Geldmittel zur Grundentschädigung für das Terrain der Eisenbahn durch eine Anleihe in Höhe von 110,000 Thlrn. zu bewirken. Die für diesen Zweck gewählte Kommission hat am 26. September wieder eine Sitzung gehabt und macht außerdem Vorschläge, welche sich auf das weiter auszubauende Chausseenetz im hiesigen Kreise beziehen.

Zur Ausführung aller Projekte schlägt die Kommission vor, statt der beabsichtigten Kreisanleihe von 110,000 Thlrn. eine solche von 300,000 Thlrn. aufzunehmen. In erster Linie soll die Terrain-Entschädigung für die Posen-Bromberg-Thorner Eisenbahn gezahlt werden.

Behufs Ueberführung der Eisenbahn über den Broniewicer See, welcher die Grenze zwischen den Kreisen Inowraclaw und Mogilno bildet, wird durch den See ein Damm geschüttet werden, welcher das diesseitige Ufer mit dem jenseitigen Ufer verbinden soll.

Die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft ist nicht abgeneigt, diesen Uebergang so herzustellen, daß er neben dem Schienenwege auch eine Passage für Fuhrwerk gestattet, wenn ein Theil der Mehrkosten von den Kreisen und Privaten übernommen wird. Diese Mehrkosten sind auf einige 20,000 Thlr. veranschlagt.

Da nun die Gewinnung eines solchen Ueberganges für Fuhrwerk über den zwei Meilen langen See unter allen Umständen für beide Kreise von Wichtigkeit ist, da ferner bei gesteigertem Verkehr die Nothwendigkeit desselben sich später voraussichtlich doch herausstellen, dann aber die Kosten weit erheblicher sich gestalten würden, so wird beantragt: unter der Bedingung, daß der Kreis Mogilno eine gleiche Summe beisteuert, zur Herstellung eines Ueberganges für Fuhrwerke in der Breite von mindestens 24 Fuß einen Beitrag von 5000 Thlrn. aus Kreismitteln zu bewilligen.

— Vorige Woche wurde in Gniewkowo dem dortigen Gensdarm Noak aus dem Stalle das Reitpferd mit Trense und Sattelzeug gestohlen, und es ist trotz der eifrigsten Recherchen noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

(Bromb. Ztg.)

Literarisches.

Kalender auf das Jahr 1869 liegen uns bis jetzt vor:

Der Preuß **National-Kalender** (45 Jahrg.) im Verlage von Max Böttcher zu Berlin, enthält Beiträge von M. Dorn, Gustav Jaquet, Dr. H. Meidinger, Dr. Artus u. s. w. und fünf Originalstiche. Der Inhalt ist zum Theil ein humoristischer, doch wenig mannigfaltig.

Trewendt's Volkskalender, auch mit hübschen Illustrationen ausgestattet, ist reicher an erzählendem Material. Nieritz, Karl Ruß, v. Winterfeld, Edm. Höfer und Karl v. Holtey zieren den 25sten Jahrgang. Holtey mit einem reizenden Gedicht in schlesischer Mundart. Auch eine Humoreske „Die faulen Knechte" liest sich gut.

Trewendt's allgem. Hauskalender, aus dem eine sehr hübsche Erzählung von Gustav Nieritz „Der Hut" hervorzuheben ist.

Trowitzsch's Volkskalender, wie immer duach guten Inhalt ausgezeichnet. Eine historische Episode von Georg Hiltl, „Der Handstreich" ist fesselnd geschrieben. Sehr lesenswerth ist auch eine Humoreske von v. Winterfeld, „Die Spekulations-Gesellschaft." Balduin Möllhausen erzählt eine artige Geschichte vom Ufer des Kaskoskia (Nordamerika) und Max Ring eine vaterländische Geschichte „Der Page des Königs", die als Beitrag zu den bekannten „Pagenstreichen" unter dem alten Fritz gelten kann.

Volkswirthschaftliches.

Vom königlichen statistischen Bureau werden uns die Hauptresultate der am 7. Dezember 1867 im preußischen Staate stattgefundenen Viehzählung zur vorläufigen Veröffentlichung übersendet.

Es wurden gezählt:

	in den alten Landestheilen.	in den neuen Landestheilen.	im ganzen Staate.
Pferde	1,878,167	435,650	2,313 817
Maulthiere	435	312	747
Esel	7,450	1,610	9,060
Rindvieh insgesammt,	5,997,964	1,998,854	7,996,818
darunter Kühe	3,674,556	1,191,342	4,865,898
Schafvieh	18,820,780	3,441,307	22,262,087
Schweinevieh	3,802,143	1,072,971	4,875,114
Ziegenvieh	1,045,321	298,294	1,343,615
Hunde	1,350,453	272,285	1,622,738
Bienenstöcke	935,224	370,913	1.306,137
Der gesammte Viehstand (excl. Kälber unter ½ Jahr alt, Hunde und Bienen) auf Stück Rindvieh reducirt	11,382,866	3,165,899	14,548,765
Am 30. Dezember 1864	11,458,382	nicht bek.	
Mithin Abnahme	75,516		

Landwirthschaftliches.

Zur Fohlenzucht. Einer der bedeutendsten Uebelstände, deren man hinsichtlich der Fohlenzucht allenthalben begegnet, ist der Mangel an Weiden und Fohlentummelplätzen. Fast überall haben die Fohlen beständig im Stalle zu sein. In der Regel ist in den Ställen die Beleuchtung einseitig. In Folge dessen gewöhnen sich die Fohlen fehlerhafte Kpfstellungen an und entwickeln verschränkte Glieder. Die ununterbrochenen Ausdünstungen der festen und flüssigen Ausscheidungen verpesten beständig die Luft. Athmungsstörungen, auch Störungen der Augen müssen die unausbleiblichen Folgen davon sein. Der Stand auf hartem Pflaster verdirbt allmälig die Hufe und die beschränkte Bewegung erstarrt die Glieder; kurz, die Fohlenzucht im Stalle ist Anlaß, daß so viele Pferde von Jugend auf nicht nur körperlich verkommen, sondern auch in der Entwickelung ihres Temperaments gestört werden. Besser keine Fohlenzucht, als eine solche, die die Verelendung, nicht aber die Veredlung znm Resultate hat.

Terminkalender für Konkurse und Subhastationen

für die Zeit vom 5. bis einschließlich 11. November 1868.

A. Konkurse.

I. Eröffnet. Bei dem hiesigen Kreisgericht am 27. Oktober 1868, Nachmittags 6 Uhr, der gemeine Konkurs über den Nachlaß des zu Berlin verstorbenen Partikuliers Mieczyslaw v. Waligorski. Einstweiliger Verwalter: Auktionskommissarius Rychlewski; Kommissar des Konkurses: Kreisgerichtsrath Gäbler.

II. Termine und Fristabläufe. Am 6. November. Bei dem Kreisgericht in Grätz in dem Konkurse der Handlung Merdas u. Knoll; Prüfung angemeldeter Forderungen.

Am 7. Nov. Bei dem Kreisgericht in Bromberg in dem Konk. des Drechslermeisters Isidor Fuchs, Ablauf der Anmeldungsfrist für Forderungen.

Am 9. November. Bei dem hiesigen Kreisgericht a) in dem Konkurse der aufgelösten Handelsgesellschaft Berends u. Pilaski und des Gutsbesitzers Roman Pilaski zu Kosztowo, Ablauf der Zahlungs- und Ablieferungsfrist; b) in dem oben eröffneten Konkurse des p. v. Waligorski, Beschlußfassung betreffs eines Verwalters.

Am 11. November. Bei dem hiesigen Kreisgericht in dem Konkurse des Buchbindermeisters und Kaufmanns Franz Niklaus, Prüfung angemeldeter Forderungen.

B. Subhastationen.

Es werden verkauft:

Am 11. November. Bei dem Kreisgericht in Schrimm die dem p. Kollat gehörigen Grundstücke Stadt Xions Nr. 6, Taxe 5500 Thlr., und Kielczyn-Hauland Nr. 12, Taxe 1570 Thlr.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 138. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

19 70 183 295 401 4 21 40 63 (1000) 511 47 58 66 83 606 22 37 38 88 726 846 54 74 906 34 86. 1055 157 230 44 49 58 322 29 75 86 (100) 92 484 550 629 87 704 31 50 51 92 825 79 903 50. 2016 90 105 15 65 205 25 40 92 470 529 79 613 35 60 (200) 66 703 (200) 53 68 (100) 73 (100) 817 (200) 56 59 61 71 903 98. 3113 20 200 6 62 (100) 347 (200) 83 403 14 56 573 86 (500) 603 (100) 89 716 18 40 56 942 50. 4047 52 59 (100) 86 101 256 300 22 417 22 24 29 50 54 503 43 683 783 (100) 887 925. 5130 67 218 371 82 (100) 401 7 84 503 86 91 605 (100) 74 785 869 76 913 (100) 49 58 80. 6012 (200) 30 45 150 85 212 (200) 25 (500) 99 519 80 666 792 (100) 912 45 57. 7031 38 58 90 188 (100) 92 215 41 85 309 (100) 24 62 83 488 506 65 632 80 761 79 831 83 936. 8015 52 89 91 108 30 (100) 49 202 6 57 80 364 (1000) 95 457 58 537 613 61 746 61 836 908. 9012 28 55 (100) 67 173 76 234 326 52 (200) 476 80 507 42 671 79 83 740 (500) 42 82 801 10 87 932 43 72.

10,082 (100) 103 47 208 70 (200) 82 305 7 502 30 777 91 821 76 984 (1000). 11,000 61 66 (200) 70 (100) 77 (200) 79 (100) 112 60 80 221 24 80 307 10 423 32 51 656 76 82 748 52 (200) 811 26 49 966 84. 12,109 96 215 70 300 71 82 444 88 89 518 697 744 47 824 45 48 (100) 66 94. 13,004 41 106 39 55 217 40 42 80 318 48 462 (200) 597 (100) 609 22 36 (100) 702 21 859 83 905. 14,002 15 111 (2000) 23 46 93 512 74 732 73 833 79 (200) 991. 15,019 (100) 70 89 191 210 15 31 32 (200) 47 48 379 454 57 539 602 68 (200) 76 99 805 36 960. 16,068 96 (500) 120 25 39 85 91 233 76 329 64 67 471 (200) 79 (500) 503 32 36 76 79 82 672 712 71 824 26 (500) 919 30. 17,050 67 140 49 55 217 23 333 (200) 405 18 66 576 651 62 (500) 735 808 935 83 89 (100). 18,005 82 132 (100) 258 64 71 74 322 24 47 421 (100) 517 37 (1000) 629 812 (500) 35 (100) 83. 19,204 (1000) 24 50 376 425 76 90 540 618 22 96 870 932 65 (200) 92 (1000).

20,006 8 (1000) 20 66 88 143 48 72 86 202 18 300 56 (200) 76 (200) 98 435 504 19 25 52 97 601 42 703 50 61 80 (100) 876 924 67. 21,109 19 23 31 83 277 (100) 317 65 99 415 19 25 63 70 531 36 46 94 611 21 75 700. 22,080 146 277 (100) 329 (200) 41 491 562 71 93 629 762 824 87 (200) 959. 23,036 (200) 37 76 174 89 273 351 94 401 (500) 14 54 55 67 75 92 520 25 52 614 31 700 809 (1000). 24,081 88 149 86 215 31 59 (100) 60 90 328 82 401 23 36 47 97 99 526 (100) 650 756 858 (200) 901 11 29. 25,018 82 96 112 32 39 42 68 70 212 310 53 66 97 421 41 (100) 66 576 (100) 87 639 42 59 (500) 64 93 768 78 875 930 (500) 58 (1000) 71 91. 26,045 58 (500) 100 6 53 229 75 (1000) 353 465 535 47 623 731 67 99 (500) 892 (200). 27,076 164 228 29 301 10 14 28 46 414 43 56 81 586 87 (2000) 655 67 72 763 83 908 45 49 50. 28,005 18 (200) 26 148 (200) 56 57 73 303 401 38 514 59 87 779 85 819 48 75 946 87 (200). 29,042 145 271 321 39 (100) 95 493 529 600 19 34 717 (100) 21 50 59 (100) 72 97 900.

30,104 23 89 94 (100) 272 83 335 40 446 98 511 68 86 (100) 789 98 805 16 994 (500). 31,008 14 65 91 167 205 20 38 48 68 79 363 439 (100) 44 74 547 50 (100) 82 94 648 79 708 32 87 851 88 941 93. 32,043 44 (200) 64 70 225 44 98 (100) 303 407 597 655 746 71 870 (100). 33,007 115 38 240 95 (100) 97 305 17 42 (200) 44 (1000) 480 83 511 619 34 718 51 85 88 885 (200) 99 938 88. 34,030 49 78 177 (200) 201 90 (1000) 385 417 51 88 530 98 639 53 702 (200) 54 64 88 97 807 18 939 43 (100) 55 63. 35,034 61 64 169 84 244 47 325 99 421 26 509 21 86 (100) 642 69 734 57 71 884 94 933 (1000) 56 (100). 36,011 188 220 42 333 41 (500) 82 491 500 1 68 (1000) 631 (1000) 716 50 90 813 33 946. 37,015 16 105 (1000) 38 49 78 217 76 90 334 78 400 (100) 542 (100) 51 70 80 97 707 37 841 (100) 80 960 69. 38,056 72 143 75 271 (100) 367 80 88 407 22 67 95 (200) 600 1 22 (500) 97 716 (1000) 45 (500) 887 932 82. 39,038 (100) 89 103 87 (100) 212 57 80 333 447 88 (200) 508 17 85 87 (200) 625 (100) 703 95 99 816 901 4 60.

40,008 121 50 53 (200) 278 379 581 648 702 45 50 (100) 96 870 87 908 96. 41,080 99 109 33 64 243 404 32 66 87 99 538 (200) 54 (200) 55 619 86 732 62 809 914 45 72. 42,056 68 101 (100) 73 85 212 (200) 61 (100) 302 66 99 446 47 69 89 525 30 93 746 72 81 (200) 93 96 813 71 934 69 70 (200) 89. 43,030 (100) 37 69 87 105 (500) 31 (100) 209 365 447 (100) 651 792 812 (200) 13 15 (100) 945 81. 44,038 (200) 39 68 203 14 30 34 (100) 63 76 (100) 304 94 97 426 (500) 57 74 95 (200) 517 617 33 (100) 60 (200) 98 795 816 25 (200) 39 (100) 44 (200 68 959 70 73 (200). 45,016 37 106 48 95 219 29 (500) 50 328 563 610 (100) 24 59 (200) 831 913 24. 46,079 (100) 140 272 (200) 344 45 503 16 (500) 42 (100) 64 697 (1000) 825 65 914 47 (100) 95. 47,077 (100) 106 (100) 10 66 307 35 415 68 522 (500) 26 (1000) 42 91 612 (500) 25 98 704 (200) 6 32 44 75 843 68 (100). 48,064 85 162 96 209 50 312 30 69 453 70 71 555 (100) 56 (100) 64 (200) 88 616 (500) 42 45 (100) 54 99 711 30 62 (100) 800 39 50 (100) 99 (100). 49,133 47 96 214 43 52 316 411 523 623 (500) 55 756 872 923 44 46 75.

50,053 196 202 19 23 54 87 (500) 311 86 475 91 504 26 44 661 (500) 736 45 51 52 53 (100) 74 (100) 822 50 (100) 87 (1000). 51,013 (100) 17 33 101 61 221 (100) 68 325 27 58 (200) 85 406 87 505 63 70 630 68 97 709 88 812 (200) 980. 52,012 (1000) 30 37 60 73 (100) 114 16 41 (100) 98 206 32 84 (5000) 302 27 (1000) 539 70 72 639 52 59 80 95 844 (500) 48 92 959 68 (100). 53,059 83 86 90 104 17 19 58 79 242 65 319 (100) 78 99 460 72 508 88 686 707 (100) 815 39 86 913 44 56 88 (100) 89. 54,002 (100) 45 (500) 50 (500) 168 69 226 75 317 37 518 (100) 609 61 70 749 (500) 68 (500) 89 (500) 907. 55,013 36 86 184 278 98 405 55 76 (200) 86 (500) 573 615 702 55 991. 56,164 218 78 99 316 43 (100) 45 79 (500) 617 46 49 707 10 69 96 806 24 (1000) 63 89 992 (100). 57,159 62 288 (200) 381 401 23 83 96 556 67 78 612 94 (100) 771 (100) 88 833 40. 58,053 (100) 163 208 317 21 (500) 70 416 81 (100) 508 25 (500) 746 85 866 916 42 47 83 86 96 (100). 59,024 66 84 100 62 75 76 (2000) 92 205 33 (500) 86 93 300 439 64 604 22 (200) 757 64 89 (100) 826.

60,032 63 86 (500) 167 211 61 (500) 82 (1000) 342 93 427 38 45 90 559 77 641 49 50 82 774 883 87 953 79. 61,001 29 (100) 41 77 144 (500) 200 64 81 304 66 421 42 60 544 83 96 625 46 50 746 (200) 62 70 829 45 (1000) 71 96. 62,010 13 82 154 210 49 81 314 (100) 92 95 487 549 97 626 31 69 76 706 67 84 95 881 82 86 901. 63,004 39 (2000) 74 84 191 (200) 209 (500) 21 (100) 43 60 98 349 56 63 (100) 71 94 415 37 98 503 29 58 77 81 602 19 718 49 (200) 862 912 33. 64,020 149 68 227 (1000) 91 301 8 29 36 39 83 96 (100) 442 96 511 613 (200) 44 78 (500) 712 53 75 896 910 (100) 62 93. 65,122 86 97 211 13 19 56 77 96 400 40 52 82 534 58 66 (100) 68 645 885 924 31. 66,031 48 83 130 41 65 281 331 40 (100) 97 472 538 94 673 752 74 841 915. 67,001 2 67 71 (200) 82 (200) 104 70 244 59 304 (1000) 5 70 440 78 97 501 5 9 20 36 74 78 99 619 739 94 826 952 54 56. 68,072 252 320 33 423 46 54 59 87 550 71 608 93 713 (500) 827 (100) 57 58 65 74 95 933 78. 69,020 177 78 80 (200) 244 93 373 460 510 54 73 608 (100) 42 49 53 795 808 (100) 70 950 78.

70,021 66 (200) 92 154 232 55 306 72 (200) 88 96 440 54 93 520 32 730 58 85 (1000) 828 (500) 917. 71,054 (100) 68 130 90 210 49 (200) 65 (200) 93 (500) 304 51 54 430 575 634 750 89 (200) 832 54 905. 72,213 49 51 64 (200) 99 338 426 41 79 85 89 503 14 614 26 95 747 (500) 874 84 923 84 87. 73,058 (200) 73 96 97 134 (1000) 233 40 334 65 423 37 66 73 (100) 78 524 619 68 84 788 877 82 88 920 66 67 79. 74,035 (100) 47 (200) 114 79 83 283 (200) 316 50 478 83 664 708 57 813 53 82 (100) 904 13 32 (200) 79 92. 75,047 101 59 93 (100) 306 69 (1000) 472 99 676 746 49 (500) 59 801 34 82 905. 76,044 (100) 74 80 89 238 55 74 389 538 (100) 80 709 67 934 79. 77,073 208 316 25 62 (200) 408 29 33 (100) 533 (200) 61 619 67 76 712 52 86 (100) 871 902 10. 78,055 282 328 55 95 559 640 64 84 769 (100)

810 55 997 (500). 79,002 131 83 94 (200) 203 7 48 90 97 404 16 (500) 69 71 535 (500) 47 62 81 699 (500) 70[illegible] 824 916.
80,050 109 (100) 55 234 70 78 378 96 444 (500) 51 502 638 93 747 83 807 49 59 937 (1000). 81,004 (1000) 110 41 59 73 220 60 87 306 (2000) 43 (1000) 55 81 90 407 20 77 577 (500) 670 703 49 74 96 865 69 900. 82,075 172 216 61 (100) 3[illegible] 429 52 62 (500) 534 601 16 21 65 68 764 76 89 (200) 804 36[illegible]7. 83,002 27 51 73 99 242 372 84 92 456 77 527 38 (100) [illegible]3 603 731 835 942. 84,160 62 87 203 43 57 316 64 91 444 (1000) 67 (100) 75 83 (100) 600 26 38 700 36 41 811 26 (1000) 38 905 (100) 95. 85,005 9 (200) 10 114 229 (200) 67 302 (100) 47 69 73 74 (100) 467 580 790 901 16 46 (100). 86,028 34 (100) 126 56 (500) 64 206 52 56 317 37 491 562 628 49 749 93 803 70 901 95. 87,004 59 75 78 115 (500) 61 97 (100) 315 83 439 69 507 (200) 39 (100) 41 712 990. 88,012 42 (100) 43 59 247 (200) 311 29 82 499 517 (500) 32 607 51 (100) 70 714 62 86 806. 89,000 32 114 37 43 (1000) 248 316 (100) 39 43 (500) 475 79 85 (500) 527 45 72 605 723 25 (200) 808 54 65 948.
90,063 126 31 (1000) 54 60 230 91 399 476 (100) 552 97 602 55 64 704 12 823 975. 91,025 39 126 (100) 272 415 59 67 96 98 525 (100) 52 56 68 (100) 69 653 744 814 (500) 26 27 28 31 36 71 932. 92,000 24 76 110 78 279 320 407 61 509 38 45 77 78 632 44 (100) 54 68 709 23 807 95 917. 93,001 141 303 83 535 44 651 702 (100) 12 (200) 804 967 (100) 75 96 98 (100). 94,050 78 (100) 235 62 302 20 406 81 578 79 677 822 (200) 25 48 82 900 77 (200).

In Folge des Aufrufs zur Unterstützung der **Wasserbeschädigten in der Schweiz** gingen ein: von J. P. Beely & Co. 100 Frcs., Gebr. Fopp 75 Frcs., S. Kistler 50 Frcs.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Expedition der „Posener Ztg."

Berichtigung.

Die in der gestrigen Zeitung unter „Lokales" mitgetheilte Entwendung zweier Pferde nebst Wagen hat nicht in Rogasen selbst, sondern in dem Dorfe Budziszewo bei Rogasen stattgefunden.

Angekommene Fremde

vom 3. November.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Wilkonski aus Morka, v. Kierski aus Gonsawa, v. Zakrzewski nebst Frau aus Zabno, v. Wedell aus Brody, v. Goslinowski aus Kempe, Schumann aus Kujawien, Frau v. Wilczynska aus Krzyzanowo, v. Nasierowski aus Oczkowice und v. Kowalski aus Sarbia, Gutspächter v. Dydynski aus Klecko, Rentier v. Grudzielski aus Gnesen, die Kaufleute Brasch aus Birnbaum, Wolffsohn aus Neustadt b. P.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Sperling aus Grzybno, Kennemann nebst Frau aus Klenka und Gebr. Busse aus Brodziszewo, die Baumeister Weinbeer aus Buk und Rauschning aus Neutomysl, die Kaufleute Wienecki aus Bremen, Westhover aus Elberfeld, Röhser und Amersdorffer aus Nürnberg, Gordon aus Leipzig, Beyer aus Waldheim und Neisser aus Warschau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Gräfin Blumenthal nebst Tochter aus Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Werder aus Gutowy, Beyer nebst Frau aus Skorzewo, v. Witoslawski aus Polen und Jacobi nebst Frau aus Trzcionka, Amtsrath Palm aus Otusz, die Kaufleute Schmidt und Markert aus Berlin, Bornemann, Kühne und Brandt aus Breslau, Seligmann aus Stuttgart, Schauspielerin Härting aus Berlin, Cand. med. Hübner aus Altmark, Assessor v. Usedom aus Posen, Administrator Graf aus Lissa, Lieutenant Iffland aus Karniszewo.

SCHWARZER ADLER. Apotheker Kugler aus Gnesen, die Gutsbesitzer v. Grabski und Partikulier v Wierzewski aus Stęszywko.

ZUM LAMM. Schlosser Held aus Unruhstadt, Leinw.-Händler Groß nebst Schwester aus Triplowitz, Fabrikant Hoffmann aus Seidendorf, Lehrer Brose aus Kriewen, Distriktskommissar Cichowicz aus Sady.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Gutsbesitzer Stranz nebst Frau aus Chwalibogowo, die Kaufleute Kaphan nebst Frau aus Miloslaw, Beer aus Znin, Mülbauer aus Stenszewo, Königsberg aus Gnesen, Wolff und Bärwald aus Schroda, Nathansohn aus Glogau und Lewy aus Wongrowitz.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kaufleute Laboschinski aus Berlin, Keyser aus Rogasen, Licht aus Pudewitz und Kohn aus Peisern.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Zakrzewski und Radonski aus Bojanice und Zakrzewski aus Kleszczewo, Kaufmann Deckert aus Pardibor.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Rittergutsbesitzer v. Kunowski aus Wiewierzyn, Student Dalinski aus Berlin, Baumeister Lange und Partikulier Stajewski aus Schrimm, die Kaufleute Kazubski aus Posen, Schindler und Hellinger aus Breslau und Stolz aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Maschinenfabrikant Braun aus Reichenbach, Kaufm. Sommerfeld aus Konin, Maschinist Polis aus Stettin, Rittergutsbesitzer Hoffmeyer aus Zlotnik, Baumeister Schlarbaum aus Gnesen, Geistlicher Borys aus Lekno, Rentier v. Bolczynski aus Breslau, die Gutsbesitzer Schwarzenberger nebst Sohn aus Tarnowko, Eichner aus Ober-Siegersdorf und Jung aus Lubochnin, Oekonomiedirektor Löwenherz aus Nettschütz, Hauptmann im 37. Inf.-Regt. Moritz a. Schrimm.

HOTEL DU NORD. Rittergutsbesitzer v. Chrzanowski nebst Frau aus Obiecanowo

BAZAR. Agronom Karczewski aus Dziecanowo, die Gutsbesitzer Zychlinski aus Targowa gorka, Graf Poninski aus Dominowo, Szuldrzynski aus Lubasz und Turno aus Obiezierze.

Telegramm.

Madrid, 3. November. Eine Konferenz der hervorragendsten Staatsmänner bei Olozaga beschloß die Bildung eines Komitee's, worin je 4 Demokraten, Unionisten und Progressisten Behufs Abfassung einer Erklärung zu Gunsten der konstitutionellen Monarchie auf der Basis einer allgemeinen Abstimmung.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Posen, den 14. Oktober 1868.

Das in der königlichen Oberförsterei **Birnbaum** nahe der Stadt gleichen Namens und nahe der Warthe unter dem Grubenfelde Hartig belegene **Braunkohlen-Flötz** soll zum Abbau auf die 25 Jahre vom 1. Januar 1869 bis ultimo 1893 im Wege des öffentlichen Ausgebots in Entreprise ausgegeben werden.

Das Minimum des jährlichen Entgelds beträgt 4,5 % des steuerbaren Quantums der Förderung zu einem Minimalbetrage von 120 Thlrn., die verzinsliche Kaution 2000 Thlr.

Der Licitationstermin steht

Freitag den 4. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im **Neubelt**schen Gasthofe zu **Birnbaum** vor dem Herrn Forstmeister **von Alvensleben** an.

Der Entreprise-Kontrakts-Entwurf und die Regeln der Licitation können werktäglich in den Dienststunden sowohl in unserer Forstregistratur als auch bei dem königlichen Oberförster Herrn **Krause** zu **Vorheide** bei Birnbaum, bei Letzterem auch der Situations-Riß von der Braunkohlen-Muthung Hartig, eine Karte der angestellten Bohrversuche und eine Karte der Durchschnitte des Braunkohlen-Lagers, eine Bohrtabelle, eine Nivellementstabelle, ein Bericht über die Lagerung der Braunkohlen und der Entwurf zu einem Abbauplan eingesehen werden.

Die Besichtigung der Oertlichkeit kann nach vorgängiger Meldung bei dem Herrn Oberförster **Krause,** welcher dieselbe nachweisen wird, erfolgen.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Schnell.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Wreschen,
Erste Abtheilung,
den 2. November 1868, Nachmittags ½1 Uhr

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Kantorowicz** zu **Wreschen** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 30. Oktober d. J. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Felix Rakowski** hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Thiel** anberaumten Termin die Erklärungen über die Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 5. December cr. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Wreschen, den 2. November 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Trachmann** zu Pleschen ist der bisherige einstweilige Verwalter der Konkursmasse, Kaufmann **Thomas Musielewicz** zu Pleschen zum definitiven Verwalter der Konkursmasse ernannt worden.

Pleschen, den 24. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Posen.
Abtheilung für Civil-Prozeßsachen.
Posen, den 23. Juli 1868.

Das dem **Martin Schendel** und dessen Ehefrau **Julianna** gehörige, unter Nr. 14. und 15. zu **Gortatowo** belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5335 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehen den Taxe, soll

am 15. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Die unbekannten Erben des Kaufmanns **Wilhelm Menzel** zu **Schwersenz** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Der Dünger der städtischen Marstall-Pferde soll für das Jahr 1869 dem Meistbietenden überlassen werden. Hierzu ist ein Licitationstermin festgesetzt auf

Montag den 16. November d. J.
um 11 Uhr Vormittags

auf dem Rathhause. Die Bedingungen sind daselbst einzusehen.

Posen, den 30. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf

1) einer b[illegible]tenden Quantität trockener Brennh[illegible] aus dem Einschlage des Winters 1867/68 im hiesigen Haupt-Reviere,
2) von Brennhölzern aus dem Einschlage dieses Winters im Haupt-Reviere und den Bezirken Jezierce und Promno,
3) von Bau- und Nutzhölzern diverser Holzarten im Haupt-Reviere,
4) desgleichen in den Bezirken Jezierce und Promno,

nach dem Meistgebot unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, stehen folgende Termine an:

ad 1. **am Montag den 16. November c.,**
ad 1., 2. und 3.
am Freitag den 27. November c.,
am Mittwoch den 9. Dezember c.,
am Mittwoch den 23. Dezember c.,
im Gasthause von **Minkwitz** zu
Neu-Dąbrowka Dorf;
ad 2. und 4.
am Mittwoch den 25. November c,
am Donnerstag den 17. Dezember c.,
im Gasthause von **Mundt** zu **Pudewitz,**
jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Aufmaß-Register des Bauholzes im Haupt-Reviere einige Tage vor dem Verkauf in der hiesigen Registratur, diejenigen der Bauhölzer in Jezierce und Promno in der Revier-Försterei Jezierce eingesehen werden können, und die betreffenden Forstschutz-Beamten angewiesen sind, die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Zielonka, den 31. Oktober 1868.

Der königliche Oberförster
Störig.

Bekanntmachung.

Am 12. November 1868, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des hiesigen königlichen Kreisgerichts in dem Gerichts-Gebäude zu **Pleschen:**

1) ein Flügel-Instrument,
2) drei Sophas,
3) zwei Fauteuils (Ruhesessel),
4) drei Spiegel,
5) eine Stutzuhr unter Glas,
6) vier Teppiche und
7) vier Tische,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Pleschen, den 21. Oktober 1868.

Jahns,
Büreau-Assistent und Auktions-Kommissarius.

Das Gut **Gr.-Michelau** Nr. 5., 830 Morgen groß, mit gutem Torfstich, Windmühle, ein Meile vom Bahnhof Wehlau an der Chaussee belegen, will der Besitzer, welcher seinen Wohnsitz auf einem anderen Gute hat, nachdem die Hypothek fest geordnet, verkaufen und habe ich zum Verkauf einen Termin

auf den 12. November, Nachmittags 4 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokale, Kl. Domplatz Nr. 15 b.,

anberaumt, zu dem Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nähere Auskunft auf Erfordern ertheilt wird.

Königsberg i. Pr.,
den 17. Oktober 1868.

Stellter, Justizrath.

Konzessionirte Privatschule in Stenschewo.

Behufs Vorbereitung zum Gymnasium (bis Tertia) nehme ich zu jeder Zeit Pensionäre an. Sorgfältige Behandlung und möglichst schnelle Fortschritte werden zugesichert. Bedingungen sehr annehmbar.

Kamieński.

In meiner concessionirten Mädchenschule finden Kinder jedes Alters Aufnahme.
Kleine Gerberstraße Nr. 4.
Ebenso für Knaben:
Kleine Gerberstraße Nr. 5.
J. Cohn,
Schulvorsteher.

In fremden Sprachen, schönen Wissenschaften, Realien und Musik, ertheilt Unterricht in- und außerhalb des Hauses
Albertine Meister,
geprüfte Lehrerin aus **Breslau,**
Kleine Gerberstraße Nr. 4.

Bockauktion zu Narkau,

³/₄ Meilen von Dirschau,

am **9. Dezember 1868,** Vormittags 11 Uhr,

über **31 Vollblutthiere d. Rambouillet-Stammes.**

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt.

R. Heine.

Mein Waaren-Lager ist von der jüngsten Leipziger Messe aufs Vollständigste assortirt, und empfehle die neuesten **Kleiderstoffe, Taffete, Groffailes, Atlas, ³/₄ breite echte Sammete, französische Long-Châles, Wellington zu Regenmänteln, Doubles, Velours, Plüsche** 2c. 2c., zu festen aber auffallend billigen Preisen.

Falk Karpen,

Markt- und Wronkerstr.-Ecke 91.



Vollblut-Stammheerde Saatel.

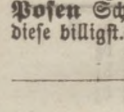
Auktion

über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr.

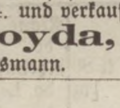
Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.

Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.

R. Holtz.



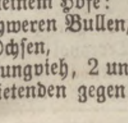
Am 4. d. M. bringe ich wieder einen großen Transport frischmelkender oberschles.



Kühe mit **Kälbern,**

sowie einiger **hochtragender Kühe,** nach **Posen** Schrodka-Markt Nr. 4. und verkaufe diese billigst. **P. Royda,**

Handelsmann.

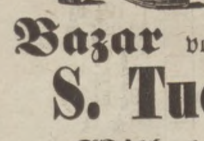


Wegen Wirthschafts-Veränderung beabsichtige ich **am 19. November d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf meinem Hofe:

1 fetten schweren Bullen,
21 Stück Ochsen,
10 Stück Jungvieh, 2 und 3 jährig,

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen.

Lopienno. ***Wirth.***



Der **erste Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar** von

S. Tucholski,

Wilhelmstr. 10.,



empfiehlt seine **anerkannt dauerhaft gearbeiteten Waaren zu mäßigen Preisen.**

Reparaturen jeder Art, sowie auswärtige Aufträge werden **pünktlichst** besorgt.

Eine Parthie sehr vortheilhaft erstandener **Leinen,** verkaufe ich in einzelnen Stücken laut Fabrikpreis. **K. Szymańska.**

Neuestr. Nr. 2.

Im **Hutgeschäft** bei ***A. Schultz*** in **Posen,** Breslauerstr. 14., sind aller Art **Filzschuhe** und andere Filzartikel in bekannter Güte wieder vorräthig.

Gaskronen und Lyra's, Teppiche, Pelzkragen und Muffen, Regenmäntel u. Schirme

in größter Auswahl, empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Julius Borck,

Markt 94.

Petroleum-Lampen

aller Art, **Ofenvorsätze, Samowars, Tabletts, Kaffee-Maschinen** 2c. empfiehlt

W. Chrzanowski

im Bazar.

Ein **neuer** ganz gedeckter Kutschwagen steht zum Verkauf **Sandstraße 2.**

Ein Chamott-Ofen ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei

Julius Borck,

Markt 94.

Domino-Spiel-Karten

werden gegen vorherig frankirte Einsendung in Briefmarken von 5 Sgr. **per Spiel franko** nach auswärts versandt. Wiederverkäufer erhalten en gros 50% Rabatt.

Carl Mainer, München.

H. Droste, Pianoforte-Fabrikant,

Posen, gr. Gerberstr. 28, vis-à-vis dem neuen Zeughause,

empfiehlt unter Garantie **Flügel und Pianinos** der neuesten Konstruktion von anerkannter Güte zu **außergewöhnlich billigen Preisen.** Theilzahlungen werden eingegangen, ebenso alte Instrumente in Tausch genommen.

Die vielfachst erprobte und empfohlene **Unterleibs-Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, kann in Töpfen nur 1²/₃ Thlr. Pr. Crt. sowohl durch den Erfinder direkt bezogen werden, als auch durch Herrn ***A. Günther*** zur Löwen-Apotheke, **Jerusalemerstraße 16.** in **Berlin.**

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** zu einem **Schankgeschäft** steht billig zum Verkauf **Thorstraße 10b.**

Hamburger Pflaster, echt englisches Wasch-Krystall, und **Wasch-Pulver** in Packeten, durch welches eine blendende Weiße der Wäsche erzielt wird, bei ***Amalie Wuttke,***

Wasserstraße 8/9.

Eine große Sendung von frisch geschossenen **Hasen** empfing per Eilgut

Eduard Stiller,

vorm. **F. A. Wuttke,**

Sapiehaplatz 6.

Die erste Baranyaer

Weingroßhandlung

und

Champagner-Fabrik

Preis-Medaille. — London 1862.

von

L. Littke in Fünfkirchen, Ungarn,

zeigt hierdurch an, daß dem **Kaufmann Isidor Cohn in Posen, Berlinerstraße 11.,** die Vertretung für die Provinz Posen übergeben und derselbe zur Empfangnahme von Aufträgen bevollmächtigt ist.

L. Littke in Fünfkirchen, Ungarn.

Auf Obiges Bezug nehmend, stehen Preis-Courante und Proben dieser **ausgezeichnet schönen, reinen und wirklich sehr billigen Weine,** jederzeit gratis zu Diensten und halte mich zur Empfangnahme von Aufträgen bestens empfohlen.

Isidor Cohn, Posen, Berlinerstraße 11.

Eine große Sendung Hasen, Fasanen, Rehe, sowie Rehkeulen und Rehzimmer empfiehlt

F. Fromm.

Teltower Delikateß-Dauer-Rübchen.

Beim Beginn meiner Dauerrübchen-Ernte empfehle ich diese **köstliche aromareiche Frucht** als **wirkliche Delikatesse** und versende davon **franko** Station Zehlendorf gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages: ½ Scheffel incl. Tonne für 1⁵/₆ Thlr., 1 Scheffel 3¹/₆ Thlr., 2 Scheffel 5⁵/₆ Thlr., 3 Scheffel 8²/₃ Thlr. **Konserv.- u. Zubereit.-**Methode füge bei und verpacke die Rüben gegen Frost geschützt.

Fritz Hessling in Teltow.

Frische fette **Kieler Sprotten** empfiehlt

Eduard Stiller,

vorm. **F. A. Wuttke,**

Sapiehaplatz 6.

Zum 23. April 1869 ist beim Tischlermeister ***Fangroth*** in **Moschin** eine nahe am Markte belegene Bäckerei nebst Wohnung zu vermiethen.

Eine möblirte Stube sofort zu vermiethen **Wilhelmspl. 10. *B. Dawczynski.***

Sapiehaplatz 3., im Hofe, sind möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

St. Mart. 60., im 2. Stock, sind ein oder zwei möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

Grünstraße Nr. 1. im Hause des Herrn **Niklas** ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Gasbeleuchtung, einer Speisekammer, Schlafzimmer für die Hausleute, Kammer, Holzniederlage, Keller, Remise und Stall, jederzeit zu vermiethen. Näheres am Orte.

Breslauerstraße 18. ist eine fein möbl. Stube, 3 Tr. rechts vornheraus, zu vermiethen.

2 Stuben, Alk. u. Küche **Neuestr. 3.** zu verm.

St. Adalbert 41./42. eine möbl. Stube zu verm.

Schifferstraße Nr. 15. sind Wohnungen und Remisen zu vermiethen.

Bäckerstr. 14., 1 Tr., gut möbl. St. sof. z. v.

Möbl. 3. **Wilhelmspl. 3.** im 3. Stock z. v.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet ist sofort zu vermiethen. Näh. **Kanonenpl. 10.** im Laden.

Markt 92. ist im 1. Stock ein Zimmer, sich auch zu einem Komptoir eignend, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen.

Näheres daselbst.

Engagement suchende Kaufleute aller Branchen, Landwirthe, Förster, Techniker, Lehrer, Lehrerinnen, Gouvernanten und Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen werden schnell und sicher placirt durch ***P. Callam,* Berlin,** Niederwallstraße 15. Die Personal suchenden Herren Prinzipale werden um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Offene Stellen

für alle **Stellensuchende** des Handels, Lehrfachs, Land- und Forstwirthschaft, sowie **jeder** andern Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden **direkt** und **umgehend** Jedem durch die **„Vakanzen-Liste"** nachgewiesen, und zwar **ohne Kommissionaire und ohne Honorare.** Abonnement geschieht einfach durch Post-Anweisung mit 1 Thlr. für 5 Nummern oder 2 Thlr. für 13 Nummern. **Nähere Auskunft gratis** durch ***A. Retemeyers*** Central-Ztgs-Bureau in **Berlin.**

Auf dem Dominium **Tworsewitz** bei Reisen wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter **Brenner** gesucht, der mit dem Maschinen-Betrieb vollständig vertraut ist; desgleichen per 1. Januar 1869 ein **Wirthschaftsschreiber** und ein **Gärtner.**

Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse.

Einen gut empfohlenen **Wirthschafts-Inspektor,** beider Landessprachen mächtig, sucht Dom. **Klein-Gutowy.**

Einen **Buchhalter** wünschen zu engagiren

Gebr. Friedmann.

Auf der Domaine **Ochodza** bei Wongrowitz wird zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter, der beiden Landessprachen mächtiger **Gärtner** gesucht.

Ein **Lehrling** ordentlicher Eltern findet sofort eine Stelle bei dem Färber

Karl Kerger in **Obornik.**

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der polnisch und deutsch spricht, kann sofort in dem Material-, Cigarren- und Schreibmaterialien-Geschäft eintreten bei

M. Ciszewski,

Schützenstr. 22.

Auf dem Rittergute **Ludom,** Kreis Obornik, werden unter sofortigem Antritt eine **perfekte Köchin und ein Stubenmädchen,** welches zu nähen versteht und mit der Wäsche **gründlich** Bescheid weiß, gesucht.

Ph. v. Nathusius.

Wir suchen bei gutem Salaire einen **tüchtigen, kräftigen Jungen** als **Hausdiener.**

Gebr. Miethe,

Sapiehaplatz 1.

Eine **Kammerjungfer** wünscht zum 1. Jan. wieder eine Stelle als solche, oder auch als deutsche Bonne und ist nicht abgeneigt, auch Unterricht zu ertheilen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Ein junger **Schreiber** sucht in dem Büreau eines Beamten oder Geschäftstreibenden eine Stellung. Er hat fast zwei Jahre lang auf einem landräthlichen Büreau zur Zufriedenheit geschrieben. Anfragen an das Landrathsamt in Schroda zu richten.

Vorräthig bei **Louis Türk,** **Wilhelmsplatz 4.:**

Die allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung

nebst den von dem K. Preuß. Ober-Tribunal gefällten wechselrechtlichen Entscheidungen.

Zusammengestellt von einem preußischen Richter.

Taschenformat 168 Seiten,

ist soeben in vierter, bis auf die neueste Zeit (1866) vermehrte Auflage erschienen.

Preis: gebunden 10 Sgr.

Durch Form und Inhalt empfiehlt sich diese Ausgabe der Wechsel-Ordnung für Jedermann zum Gebrauche im Hause, auf den Gerichten, bei Erhebung von Protesten 2c. als ein nützliches Handbuch, mittelst dessen Jeder sich schnell — der Ausgabe ist ein spezielles Sachregister beigefügt, — vergewissern kann, ob ein sich ergebendes Bedenken bereits in den Entscheidungen des Ober-Tribunals seine Lösung gefunden hat.

Ein schwarzer **Affenpintscher** mit rothem Halsbande, auf den Namen ***Pietsch*** hörend, ist verloren gegangen. Abzugeben **Halbdorfstraße 10b.** beim Wirth.

☐ M. 4. XI. A. 7. Tr. ☐ I. ☐

General-Versammlung

des

Vereins zur Wahrung kaufm. und gewerbl. Interessen.

Heute Dienstag den 3. November,

Abends 7½ Uhr,

im **Lambert'schen Saale.**

Tagesordnung:

1) Debatte über die Art der Kenntnißgabe an die in die Schuldnerliste aufgeführten Schuldner.
2) Abänderung der Vorstandsmahnbriefe.
3) Antrag über Honorirung der schriftlichen Arbeiten.
4) Kassenbericht.
5) Wahl des neuen Vorstandes.
6) Vertheilung von Drucksachen.

Der Vorstand.

Verein zur Wahrung kaufm. und gewerbl. Interessen.

Nr 48, 77, 78, 90 und 120.

der 2. Verlustliste sind ihren Verpflichtungen gegen die Vereinsmitglieder nachgekommen, daher zu streichen.

Der Vorstand.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Placzek,
Louis Blum.

Posen. Schwersenz.

Stadttheater in Posen.

Dienstag den 3. Novbr. Zum ersten Male: **Adelaide.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt v. Hugo Müller. — Hierzu: **Der Störenfried.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Mittwoch den 4. Novbr. Zweites Gastspiel des Frl. **Therese Müller** vom Stadttheater in Bremen. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Donnerstag den 5. Novbr. Erstes Gastspiel des Frl. **Elise Härting** vom Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater in Berlin.

Sonntag den 8. Nov., Nachm. 3½ Uhr,
Aufführung des

Judas Makkabäus,

von S. F. Händel,

in der Aula des Gymnasiums zu Poln.-Lissa.

Der Gesang-Verein für Kirchenmusik in Lissa.

Volksgarten-Saal.

Heute Dienstag den 3. November:

Großes Konzert.

Auftreten

des schwedischen Damen-Quartetts.

Entrée an der Kasse 5 Sgr. — Anfang 7 Uhr.

Billets à 3 Sgr. vorher in der **Musikalienhandlung** der Herren ***Bote & Bock.***

Emil Tauber.

Volksgarten-Saal.

Mittwoch den 4. Novbr. 1868,

Abends 7½ Uhr,

II. Sinfonie-Concert.

5 Billets für 15 Sgr. zu **allen Sinfonie-Konzerten** gültig sind zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung von

Ed. Bote & G. Bock.

W. Appold.

Bazar-Saal.

Freitag den **6.** November 1868,

Abends **7½** Uhr:

CONCERT,

gegeben von

A. Rubinstein.

Programm bekannt.

Billets zu nummerirten Sitzplätzen à 1 Thlr., Stehplätze à 15 Sgr., sind zu haben in der **Hof-Musikalien-Handlung** von

Ed. Bote & G. Bock.

NB. Konzert-Flügel von C. Bechstein, kgl. Pianofortefabrikant in Berlin.

Mittwoch den 4. Oktober: **Eisbeine** bei ***J. Flegel,*** Friedrichsstraße 32.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 3. November 1868. (**Marcuse & Maas.**)

		Not. v. 2.
Weizen, still.		
Novbr.	70	70
Nov.-Dezbr.	68	68
Frühjahr 1869	67¾	68
Roggen, behauptet.		
Novbr.	54½	54
Nov.-Dezbr.	52	52
Frühjahr 1869	51½	51

		Not. v. 2.
Rüböl, unverändert.		
Novbr.	9	9
April-Mai 1869	9 5/12	9⅓
Spiritus, behauptet.		
Novbr.	16¼	16¼
Nov.-Dezbr.	15¾	15¾
Frühjahr 1869	16¼	16¼

Börse zu Posen

am 3. November 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 85 Gd., do. Rentenbriefe 88 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen 95 Br., 5% Obra-Meliorations-Obligationen 95 Br., do 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen 98 Br., poln. Banknoten 83½ Gd.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Novbr. 48, Novbr.-Dezbr. 47 5/12, Dezbr. 1868-Jan. 1869 47, Januar-Febr. 1869 —, Febr.-März 1869 —, Frühjahr 1869 47.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) pr. Nov. 15⅙, Dezbr. 15 1/12, Januar 1869 15 1/12, Februar 1869 15⅙, März 1869 —, April 1869 —.

𝔚 [Privatbericht.] **Wetter:** bewölkt. **Roggen:** ermattend, pr. Nov. 48¼—48 bz. u. Br., Nov.-Dez. 47½—5/12 bz. u. Gd., Dezbr.-Januar 47 Gd., Frühjahr 47 bz. u. Gd.

Spiritus: flau, pr. Novbr. 15⅙ bz. u. Br., Dezbr. 15⅙—1/12 bz. u. Br., Januar do., Februar 15⅙ Gd., April-Mai 15 7/12—⅝ bz. u. Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 2. November. **Wind:** W. **Barometer:** 28⁵. Thermometer: 9½°+. **Witterung:** trübe.

In Roggen haben wir heute keine wesentliche Besserung, aber doch eine vorherrschend feste Haltung zu konstatiren. Loko sind heute die Eisenbahnofferten ziemlich ausgiebig gewesen und es ist wieder guter Umsatz erzielt worworden. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 54 Rt.

Roggenmehl matt.

Weizen loko flau, Termine still.

Hafer loko nur in feiner Waare beachtet, Termine matt und etwas billiger käuflich. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 34 Rt.

Rüböl hat festere Haltung bekundet; Anerbietungen waren so unzulänglich, daß eine nur sehr mäßige Kauflust Preise sichtlich befestigte. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis 9 5/24 Rt.

Spiritus ohne wesentliche Aenderung bei mäßigem Handel. Gekündigt 50,000 Quart. Kündigungspreis 16 5/12 Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 63—75 **Rt. nach Qualität,** weißbunt poln. 73 bz., **per** 2000 **Pfd. per diesen Monat** 64½ **Rt.** nom., Novbr.-Dezbr. 62 Rt. bz., April-Mai 62 nom.

Roggen loko pr. 2000 **Pfd.** 53½—55 **Rt. bz., per diesen Monat** 54 **a** 53¾ a 54¼ a ⅛ Rt. bz., Novbr.-Dezbr. 52⅜ a ⅛ **a** ½ bz., Dezbr.-Januar 52 bz., April-Mai 50¾ a 51 a 50¾ bz.

Gerste loko pr. 1750 **Pfd.** 46—57 **Rt. nach Qualität.**

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 32—35½ Rt. nach Qualität, 33 a 35 Rt. bz., per diesen Monat 34¼ a 34 Rt. bz., Novbr.-Dezbr. 33¼ a ⅛ bz., Dez.-Jan. 33 a 32⅞ bz., April-Mai 32¾ bz., Mai-Juni 32¾ a ½ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. **Kochwaare** 60—75 **Rt. nach Qualität,** Futterwaare do.

Raps pr. 1800 **Pfd.** 78—80 **Rt.**

Rübsen, Winter- 76—79 **Rt.**

Rüböl loko pr. 100 **Pfd. ohne Faß** 9½ **Rt., per diesen Monat** 9½ **a** ¼ **Rt. bz., Novbr.-Dzbr.** do., **Dezbr.-Januar** 9½ **Br., Jan.-Febr.** —, **April-Mai** 9⅔ a 7/12 bz., Septbr.-Oktbr. 10 1/24 a 10 bz.

Leinöl loko 11 7/12 Rt.

Spiritus pr. 8000 % **loko ohne Faß** 16⅝ Rt. bz., **loko mit Faß** —, per diesen Monat 16⅝ a ¼ a 5/12 Rt. bz. u. Br., ⅜ Gd., Novbr.-Dezbr. 16⅛ a 1/12 bz. u. Gd., ⅙ Br., Dezbr.-Januar do., Januar-Febr. 16¼ bz., April-Mai 16⅞ a ½ a 7/12 bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 14¾ a ⅝ bz., Juni-Juli 17 bz., Juli-August 17¼ a ⅓ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4½—4⅓ Rt., Nr. 0. u. 1. 4¼—4 1/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅙—3⅚ Rt., Nr. 0. u. 1. 3¾—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. **pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend:** per diesen Monat 3⅔ Rt. Br., Nov.-Dezbr. 3⅔ Rt. Br., Dezbr.-Januar 3 Rt. 18½ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 15½ Sgr. Br.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) **pr. Ctr. mit Faß:** loko 7¼ Rt. Br., per diesen Monat 7⅛ Rt. bz., Nov.-Dezbr. do., Dezbr.-Januar 7¼ Rt. (B. H. Z.)

Stettin, 2. November. **An der Börse.** [Amtlicher Bericht.] Wetter: trübe. +9°R. **Barometer:** 28. 1. **Wind:** SW.

Weizen wenig verändert, p. 2125 Pfd. loko gelber 69—71½ Rt., ungar. 60—65 Rt., bunter 68—70 Rt., weißer 71—74 Rt., 83/85pfd. gelber pr. Novbr. 70 Rt. Br., Frühjahr 68 bz., Br. u Gd.

Roggen wenig verändert, p. 2000 Pfd. loko 55—55½ Rt., Posener 54¾ Rt., ganz schwerer 56 Rt., Novbr. 54¼, 54 bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 52 bz. u. Br., Frühjahr 51½, 51 bz. u Gd.

Gerste fester, p. 1750 Pfd. loko oderbr. 55½—56 Rt., vom Boden 56½ Rt. bz., pommersche 53—55 Rt., ungarische geringe 45½—48 Rt., bessere 48½ bis 49½ Rt., feine 51—51½ Rt.

Hafer unverändert, p. 1300 Pfd. 35½—36½ Rt., 47/50pfd. pr. Novbr. 36 Rt. Gd., Frühjahr 35 Gd.

Erbsen fehlen.

Rüböl stille, loko 9½ Rt. Br., pr. Novbr. 9 1/24 Rt. Br., 9 Gd., Dezbr.-Januar 9 Gd., April-Mai 9 5/12 Br. u. Gd.

Spiritus fester, loko ohne Faß 16½, 16⅓ Rt. bz., pr. Novbr. 16⅙, ¼ Rt. bz. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 15½ Gd., Frühjahr 16½ bz. u. Gd.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 70 Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl 9 Rt., Spiritus 16¼ Rt.

Petroleum loko 7¼, ⅛ Rt. bz. (Ostf.-Ztg.)

Hopfen.

Nürnberg, 27. Oktober. Die Notirungen lauten: Spalter Stadt-, in Spalt selbst 75—90 Fl., do. Land- 60—70 Fl., Großweingarten dort selbst 70—80 Fl., Hallertauer prima nominell 40—44 Fl., secunda do. 28—33 Fl., Wolznacher Ausstich prima nominell 55—60 Fl., Württemberger gut prima 38—40 Fl., do. tadellose Hoch- und Ausstich prima 50—55 Fl., mittel und gut mittel secunda 25—30 Fl., prima Markthopfen 23—26 Fl., secunda do. 20—22 Fl., tertia do. 17—20 Fl., Schwetzinger secunda 36—38 Fl. (B. H. Z.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 2. November, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen unverändert, loko 7, 10, pr. Novbr. 6, 5, März 6, 1, Mai 6, 2½. Roggen unverändert, loko 6, pr. Novbr. 5, 9, März 5, 7½, Mai 5, 7. Rüböl stille, loko 10 8/10, pr. Mai 10 1/10. Leinöl loko 11 6/10. Spiritus loko 20¾.

Hamburg, 2. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr ruhig. Weizen pr. Novbr. 5400 Pfd. netto 123 Bankothaler Br., 122½ Gd., Dezbr. 120½ Br., 119½ Gd., April-Mai 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. Novbr. 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., Dezbr. 92 Br., 91½ Gd. Hafer stille. Rüböl stille, loko 19⅜, pr. Mai 20½. Spiritus ohne Kauflust, Novbr. 23¾. Kaffee sehr fest. Zink fest. Petroleum flau, loko 14¼, pr. Novbr. 13¾. — Regenwetter.

Bremen, 2. November. Petroleum, Standard white, loko 6 1/12, pr. Dezbr. 6⅛.

London, 2. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,345, Gerste 6515, Hafer 24,079 Quarters.

Weizen einen vollen Sh. niedriger. Gerste gegen letzten Montag ½—1 Sh. höher. Hafer unbelebt. Stadt-Mehl 3 Sh. billiger.

London, 2. Novbr., Vormitt. Reis und Zucker ruhig. Kaffee stetig. Kupfer flau. Zinn Straits 101 a 102 Pfd. St.

Liverpool (via Haag), 2. Novbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Fest, gute Frage.

Middl. Orleans 11⅝, middl. amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8⅜, middling fair Dhollerah 8, good middl. Dollerah 7¾, fair Bengal 7⅛, new fair Domra 8⅜, good fair Domra 8⅝, Pernam 11, Smyrna 8¾, Egyptische 11⅛.

Liverpool, 2. Novbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Der Markt schloß kaum so lebhaft, als er begonnen. Tagesimport 152 Ballen Surate. New Orleans November-Dezember-Verschiffung 10⅝, Dampfer genannt.

Manchester, 2. Novbr, Nachmittags. Garne ⅛ a ¼ höher bei beschränktem Geschäft.

Paris, 2. Novbr., Nachmittags. Rüböl pr. Nobr. 80, 00, Januar-April 79, 75. Mehl pr. Novbr. 64, 00, Januar-April 61, 00. Spiritus pr. Novbr. 71, 50. — Nebelwetter.

Amsterdam, 2 Novbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen flau. Raps pr. Novbr. 58, April 61½. Rüböl pr. Novbr. 30¼, Mai 32, Septbr. 33¼. — Wetter regnerisch.

Antwerpen, 2. Novbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt stille.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loko 53, pr. Novbr.-Dez. 53.

Newyork, 31. Oktober, Abends. (Baumwollenbericht von Thile, Moz u. Co.) Wochenzufuhr in allen Unionshäfen 66,000 Ballen. Wochenexport nach Großbritannien und dem Kontinent 30,000 Ballen. Vorrath in sämmtlichen Unionshäfen 155,000 Ballen. Kurs auf London in Neworleans 146½, Fracht per Dampfer von Newyork nach Liverpool 5/16, von Neworleans nach Liverpool 13/16.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
2. Novbr.	Nachm. 2	28' 0''' 65	+ 8°2	W 2-3	bedeckt. Ni.
2. "	Abnds. 10	28' 1''' 12	+ 7°4	W 2-3	trübe. St., Ni.
3 "	Morg. 6	27' 11''' 13	+ 6°6	NW 2-3	bedeckt. St., Ni., regenhaft. ¹)

¹) Regenmenge: 0,9 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. November 1868 **Vormittags** 8 **Uhr** 1 **Fuß** 7 **Zoll**
" " 2. " " " 1 " 8 "
" " 3. " " " 1 " 7 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 2. November 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	103¼ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95⅛ bz
do. 1857	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95⅛ bz
do. 1864	4½	95⅛ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95⅛ bz
do. 1850, 52 conv.	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
do. 1862	4	88 bz
do. 1868	4	88 bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅜ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	120 B
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	57 bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	80½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	96 bz
do. do.	3½	76 bz
Berl. Börs.-Obl	5	100⅝ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	92¾ B
Kur- u. Neum.	3½	76 bz
do. do.	4	85⅞ bz
Ostpreußische	3½	78½ B
do.	4	85 G
do.	4½	90⅞ B
Pommersche	3½	75¼ bz
do.	4	84¼ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85⅛ bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	90⅛ G
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	76 B
do.	4	82⅞ bz G 4½% 90¾ [bz
do. neue	4	— —
do.	4½	90⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90⅞ bz
Pommersche	4	91 bz
Posensche	4	88⅛ G
Preußische	4	88⅛ bz
Rhein.-Westf.	4	90⅜ bz
Sächsische	4	90¼ bz
Schlesische	4	91 bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	50¼ bz G
do. National-Anl.	5	55-56 bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	69½ G
do. 100 fl. Kred. L.	—	81½ G
do. 5pCt. L. (1860)	5	76⅛-⅞ bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	58¼ bz [76-⅞ bz G
do. Silb. Anl. v. 64	5	60¼ G
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	54 bz ult
Rumän. Anleihe	8	82¾ bz [53⅞ bz
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	70¼ B
do. 6. do.	5	79¼ bz G
Russ.-engl. Anl.	5	88¼ G
N. russ.-engl. Anl.	3	55¼ B
do. v. J. 1862	5	87⅛ bz
do. 1864 engl. St.	5	91¼ G
do. 1864 holl. St.	5	88 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	118 bz
do. neue Em. v. 1866	5	115½ bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
" holl.	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82¼ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	67¼ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67½ bz kl 66¾
do. Cert. A. 300 fl.	5	91⅞ bz [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66½ etw bz B
do. Part.-O. 500 fl.	4	98 G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56⅜ bz [-⅛ bz
Amerik. Anleihe	6	80¼-¾ bz ult. 80¼
Türkische Anl. 1865	5	40⅜ bz, ult. 40¼
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	93¾ bz [B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30½ etw bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102¼ bz
do. 4½% St.A. v. 59	4½	97¼ B
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	95½ G
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅝ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 bz G
Berl. Kass.-Verein	4	155 G
Berl. Handels.-Ges.	4	118⅜ G
Braunschw. Bank	4	109 B
Bremer Bank	4	111⅛ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	73 bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	106½ G
Darmstädter Kred.	4	98¼ bz
do. Zettel-Bank.	4	96⅝ B
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ B
Disk.-Kommand.	4	117½ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	20 bz G excl.
Geraer Bank	4	93⅝ G
Gwrbk. H. Schuster	4	102 G
Gothaer Priv.-Bk.	4	90 G
Hannoversche Bank	4	84½ bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	112 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	105½ B
Luxemburger Bank.	4	102 bz
Magdeb. Privatb.	4	86½ etw bz
Meininger Kreditb.	4	98¾ bz [B
Moldau Land.-Bk.	4	17¾ G vll 60
Norddeutsche Bank	4	124 B
Oestr. Kreditbank	5	92¾-93 bz
Pomm. Ritterbank	4	87 et bz [Nov. do
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	150 bz
Rostocker Bank	4	113½ G
Sächsische Bank	4	116⅝ G
Schles. Bankverein	4	116 G
Thüringer Bank	4	72 B
Vereinsbank Hamb.	4	111¼ G
Weimar. Bank	4	88 etw bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107 G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	90 B
Aachen-Mastricht	4½	75½ bz
do. II. Em.	5	80⅜ B
do. III. Em.	5	78½ bz
Bergisch-Märkische	4½	95 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	92⅝ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77¾ etw bz
do. Lit. B.	3½	77¾ etw bz
do. IV. Ser.	4½	91 bz G
do. V. Ser.	4½	89⅛ bz
do. VI. Ser.	4½	87⅜ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	84 B
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	84 B
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99½ G
Berlin-Anhalt	4	91¼ G
do.	4½	95⅝ bz
do. Lit. B.	4½	94⅛ B
Berlin-Görlitzer	5	100¾ bz
Berlin-Hamburg	4	90¼ G
do. II. Em.	4	90¼ G
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	84½ bz
Berlin-Stettin	4½	98 bz
do. II. Em.	4	83 G
do. III. Em.	4	83 G
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	94½ bz
do. VI. Ser. do.	4	81¾ G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ B
do. II. Em.	5	100¾ G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	92¼ G
do. IV. Em.	4	82½ bz G
do. V. Em.	4	82¼ G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	87¾ G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83¾ B
Lemberg-Czernowitz	5	66¾ G n. 71⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	95¾ G
do. do. 1865	4½	94 B
do. Wittenb.	3	68⅜ B
do. Wittenb.	4½	94 G
Niederschles.-Märk.	4	86¼ bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86¼ bz
do. conv. III. Ser.	4	82½ bz
do. IV. Ser.	4½	93¾ G
Niederschl. Zweigb.	5	99 G
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78 B
do. Lit. C.	4	84¼ bz G
do. Lit. D.	4	84¼ bz G
do. Lit. E.	3½	76¼ G
do. Lit. F.	4½	91 G
do. Lit. G.	4½	90⅜ bz
Oestr.-Französ. St.	3	265¾ bz n. 259
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	217¼ bz [bz G
do. Lomb. Bons	6	95½ G
do. do. fällig 1875	6	93 G
do. do. fällig 1876	6	92 bz
do. do. fäll. 1877/8	6	91¾ B
Ostpreuß. Südbahn	5	89¾ bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90½ bz G
do. 1862 u. 1864	4½	90½ G 65r 90¼
do. v. Staat garant.	4½	96⅝ et bz G [G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92⅛ G
do. II. Em.	4½	92⅛ G
Ruhrort-Crefeld	4½	90 bz
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	89 G
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	— —
do. Kozl.-Wor. do.	5	81 bz B
do. Kursk-Kiew do.	5	80⅜ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87⅛ B
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ bz
do. Schuja-Jvan.	5	79⅛ G
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	79½ bz B kl 80 [bz
Schleswig	4½	89½ G
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87½ G
do. II. Ser.	4½	96¼ G
do. III. Ser.	4	87 B
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29¼ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	— —
Altona-Kieler	4	113¾ G
Amsterdm-Rotterd.	4	98 bz B
Bergisch-Märkische	4	133¾ bz
Berlin-Anhalt	4	195 bz
Berlin-Görlitz	4	64-64½ bz B
do. Stammprior.	5	89⅞ bz
Berlin-Hamburg	4	167 G
Berl-Potsd-Magd.	4	191 etw bz B
Berlin-Stettin	4	129½ bz
Böhm. Westbahn	5	68¾ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	112½ G
Brieg-Neiße	4	97 bz [bz
Cöln-Minden	4	125½ bz B. 100¼
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	111⅝-¾ bz G
do. Stammprior.	4½	109¼-¾ bz G
do. do.	5	109¼-¾ bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	92¾-93 bz ult.—
Löbau-Zittau	4	48½ bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	158¼ etw bz
Märkisch-Posen	4	63 bz
do. Prior.-St.	5	84¾ etw bz
Magdeb.-Halberst.	4	151¾ bz
do. Stamm-Pr.B.	3½	71⅝ bz
Magdeb.-Leipzig	4	218 G n. 199
do. do. Lit. B.	4	91¼ bz [G
Mainz-Ludwigsh.	4	137½ bz
Mecklenburger	4	74¾ bz G
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	87⅞ etw bz
Niederschl. Zweigb.	4	80¾ bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	-
Nordh.-Erf. gar.	4	76 bz
do. St.-Pr.	5	91 B
Oberhess. v. St. gar.	3½	— —
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	191-92½ bz
do. Lit. B.	3½	171¼ bz G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	153⅜-¾ bz ult. do.
Oest. Südb. (Lomb.)	5	108-¾ bz ult. do.
Oppeln-Tarnowitz	5	78¾ et bz G
Ostpr. Südbahn	4	34 bz
do. St.-Prior.	5	72 bz
Rechte Oder-Uferb.	5	78⅞ bz G
do. do. St.-Pr.	5	89½ bz
Rheinische	4	117¼ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	80¾ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26⅞ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83 bz G
Stargard-Posen	4½	94 G
Thüringer	4	138¼ bz G
do. 40%	5	122 bz G
do. B. gar.	4	81 B
Warschau-Terespol	5	82½ G
do. Wiener	5	58⅛ bz
do. Bromb.	4	61¾ bz kl. 60¾ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz
Gold-Kronen	—	9. 9⅝ B
Louisd'or	—	112½ G
Sovereigns	—	6. 24 G
Napoleonsd'or	—	5. 12⅜ bz
Imp. p. Zpfd.	—	469 bz
Dollars	—	1. 12⅛ bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 23¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	88 1/16 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83⅜ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	168½ bz G
Berl. Eis.-Bedarf	—	149 bz
Hörder Hütten-Ver.	—	102 G
Minerva	—	32¼ B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74 B

Wechsel-Kurse vom 2. November.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142½ bz
do. 2M.	2½	142 bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151 bz
do. 2M.	2½	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23⅜ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	81 bz
Wien 150 fl. 8T.	4	87⅞ bz
do. do. 2M.	4	87¼ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅝ G
do. do. 2M.	4	99 5/12 B
Petersb. 100 R. 3W.	5½	92¾ bz
do. do. 3M.	5½	91⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110⅞ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83⅜ bz

Die Börse war heut fest gestimmt; ein höchst belebter Verkehr zu höherem Kurse entwickelte sich in Amerikanern; auch östreichische 1860er Loose und Lombarden waren belebt; in Franzosen, Kredit und Italienern fand erst nach und nach ein lebhafteres Geschäft statt. Von dem vorgestrigen Kurse der Lombarden müssen, zum Vergleich mit dem heutigen, 2 Thlr. ab-, und bei Amerikanern 1/12, 1860er Loosen ¾ pCt. zugerechnet werden. — Eisenbahnen waren fest, theilweis höher, und im Ganzen in ziemlich gutem Verkehr. — Inländische und Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren belebter als in der letzten Zeit und fester. Inländische Prioritäten waren still, nur Köln-Mindener 4., Halberstädter 3½proz., Kosel-Oderberger 4proc., Ostpreuß. 5proc belebt; Stamm-Prioritäten im Ganzen matter und mehr offerirt, so Görlitzer, Rechte Oder, Märkisch-Posener. Russische Prioritäten etwas niedriger, aber in regem Verkehr. Oestreichische Fonds waren durchweg höher; von russischen waren Prämienanleihen zum höheren Preise begehrt, aber nicht viel umgesetzt; Liquidations-Pfandbriefe belebt. Finnen 9 1/16 bz. u. B.; Tabaks-Obligationen 81¼ bez.; Gothaer Grund-Kredit 100 bez.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 217⅛, 1860er Loose 76⅞, Staatsbahn 269¼.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105½. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅜. Wiener Wechsel 102⅜. 5% östr. Anleihe von 1859 62¾. Oestr. National-Anlehen 53⅜. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 52⅝. 4½% Metalliques —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 79⅞. Türken —. Oestreich. Bankantheile 824. Oestr. Kreditaktien 217. Darmstädter Bankaktien —. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 269. Ludwigshafen-Bexbach 159⅛. Hessische Ludwigsbahn 136. Darmst. Zettelbank —. Kurhessische Loose 57¼. Bayerische Prämienanleihe 102½. Neue Badische Prämienanl. 99⅞. Badische Loose 53⅜. 1854er Loose —. 1860er Loose 77. 1864er Loose 101½. Russ. Bodenkredit 82¼. Rheinische Eisenbahn 117. Alsenzbahn 83¾. Oberhessische 70⅝. Lombarden 188¼. Rhein-Nahebahn —. Meininger Kreditaktien —. Oestr. Elisabethbahn —. Böhmische Westbahn —. 5% Metalliques —. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —.

Frankfurt a. M., 2. November, Abends. Effekten-Societät. Günstig. Amerikaner 80, Kreditaktien 217½, steuerfreie Anleihe 52¾, 1860er Loose 77⅝, 1864er Loose 102½, Elisabethbahn 141, Nationalanleihe 54, Bankaktien 829, 5proz. östreich. Anleihe de 1859 63, Staatsbahn 269¼.

Hamburg, 2. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Steigend, 1860er Loose sehr animirt, Valuten gesucht.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 54¾. Oestreichische Kreditaktien 92⅛. Oestreich. 1860er Loose 75¾. Staatsbahn 568. Lombarden 400½. Italienische Rente 52¾. Vereinsbank 111¼. Norddeutsche Bank 125¾. Rheinische Bahn 116¾. Mecklenburger 74½. Altona-Kiel 113. Finnl. Anleihe 80. 1864er russ. Prämienanleihe 111½. 1866er russ. Prämienanleihe 109. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 72¾. Disconto 3 %.

Wien, 2. November, Mittags. Bei der heutigen Prämienziehung der 1860er Loose fiel der Haupttreffer auf Nr. 18 der Serie 13,994, zweiter Treffer auf Nr. 3 der Serie 18,832, dritter Treffer auf Nr. 1 der Serie 8470, 10,000 Fl. auf Nr. 10 der Serie 16,754 und Nr. 14 der Serie 6935, 5000 Fl. auf Nr. 10 der Serie 667, Nr. 15 der Serie 667, Nr. 14 der Serie 2020, Nr. 6 der Serie 5237, Nr. 14 der Serie 7907, Nr. 10 der Serie 8268, Nr. 3 der Serie 9592, Nr. 1 der Serie 9731, Nr. 8 der Serie 11,390, Nr. 2 der Serie 11,480, Nr. 3 der Serie 13,378, Nr. 5 der Serie 15,295, Nr. 5 der Serie 18,713 und Nr. 20 der Serie 19,328.

Wien, 2. November, Abends. [Abendbörse.] Fest. Kreditaktien 213, 30, Staatsbahn 262, 70, 1860er Loose 87, 20, 1864er Loose 99, 90, Galizier 210, 75, Lombarden 184, 20, Napoleons 9, 23½.

Paris, 2. November, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 70, 72½, Italienische Rente 55, 30, Lombarden 420, 00, Staatsbahn 577, 50, Amerikaner 83½. Fest, aber wenig belebt.

Paris, 2. November, Nachmittags 3 Uhr. Fest, aber unbelebt. Liquidationskurs der 3% Rente 70, 80 — 70, 87½ — 70, 70 — 70, 82½, unbelebt.

Schlußkurse. 3% Rente 70, 72½-70, 82½-70, 70-70, 80. Ital. 5% Rente 55, 10 träge. Oestr. Staats-Eisenbahn-Aktien 576, 25. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten 260, 00. Kredit-Mobilier-Aktien 285, 00. Lomb. Eisenbahnaktien 418, 75. do. Prioritäten 219, 25. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 84¼ Hausse. Tabaksobligationen 417, 00.

London, 2. November. Des heutigen Banktages wegen keine Börse. — Silber 60⅜, sehr knapp.

London, 2. November, Nachm. Amerikaner werden im Privatverkehr mit 74⅜ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.